



# Statistik

## Schülerunfallgeschehen 2020

## **Impressum**

### **Herausgegeben von:**

Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Glinkastraße 40  
10117 Berlin  
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)  
E-Mail: [info@dguv.de](mailto:info@dguv.de)

Internet: [www.dguv.de](http://www.dguv.de)

Referat Statistik

Ausgabe: August 2021

Download unter [www.dguv.de/publikationen](http://www.dguv.de/publikationen) Webcode: p021947

Bildnachweis:

Titelfoto: © David Tadevosian photography – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Vorbemerkung</b> .....	<b>4</b>
Begriffsklärungen .....	4
<b>II. Überblick zum meldepflichtigen Schülerunfallgeschehen 2020</b> .....	<b>5</b>
<b>III. Allgemeiner Teil</b> .....	<b>6</b>
1 Meldepflichtige Schülerunfälle .....	6
2 Neue Schülerunfallrenten .....	12
3 Tödliche Schülerunfälle .....	16
4 Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter .....	18
5 Schülerunfälle nach Schulart und Art der Veranstaltung .....	22
<b>IV. Schwerpunkte des Schülerunfallgeschehens</b> .....	<b>28</b>
1 Einrichtungsspezifische Unfallhergänge .....	28
2 Sportunfälle .....	33
3 Straßenverkehrsunfälle .....	40
4 Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind .....	47

# I. Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag wird ein Überblick über das Schülerunfallgeschehen in Form von Gesamtzahlen, Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trends sowie deren Erläuterungen gegeben. Die Zahlen des Berichtsjahres 2020 stehen unter dem maßgeblichen Einfluss der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Schulschließungen. Im Nachfolgenden sind die Auswirkungen dieser Sonder-situation deutlich zu erkennen.

## Begriffsklärungen

Die verwendete personenbezogene Begrifflichkeit „Versicherte“ umfasst sämtliche Personen in der Schülerunfallversicherung. Dazu gehören Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Schüler und Schülerinnen von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie Studierende.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen.<sup>1</sup> Meldepflicht besteht, wenn Versicherte durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit (Schulunfall) oder durch einen Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung (Schulwegunfall) getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Wo möglich, werden die absoluten Unfallzahlen ins Verhältnis zur Gesamtzahl (Grundgesamtheit) der Versicherten gesetzt, um einen Eindruck vom jeweiligen Unfallrisiko zu vermitteln. So beziehen sich etwa die geschlechtsspezifischen Unfallquoten nach Einrichtungen (Abbildung 12) auf die Gesamtzahl der Versicherten des jeweiligen Geschlechts in der jeweiligen Einrichtung. Ist die Gesamtzahl nicht bekannt, wird auf die Berechnung von Unfallquoten verzichtet – dies trifft beispielsweise auf die Anzahl aller Versicherten zu, die den Schulweg mit dem Pkw zurücklegen. Stattdessen werden in diesen Fällen nur die absoluten Unfallzahlen angegeben. Ebenfalls zu beachten ist, dass der Ganztags-schulbetrieb in den Bezugsgrößen nicht berücksichtigt werden kann, da hierzu keine ausreichenden Informationen vorliegen. Aufgrund fehlender Daten ist die Expositionsgröße also auf Personen bezogen und nicht auf die in der Einrichtung verbrachte Zeit.



### Hinweise zur Interpretation der Zahlen

Die Basis der vorliegenden Auswertungen ist eine 3%-Stichprobe sämtlicher meldepflichtiger Schülerunfälle. Dies bedeutet, dass es sich bei den hier veröffentlichten Zahlen in den meisten Fällen um statistische Schätzungen (Hochrechnungen) handelt, welche mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Aus diesem Grund kann es in einzelnen Fällen auch zu Rundungsfehlern kommen. Hiervon ausgenommen – da zu 100% vorliegend – sind die Gesamtzahlen der Schul- bzw. Schulwegunfälle nach Versicherungsträgern sowie die neuen Unfallrenten und Todesfälle.

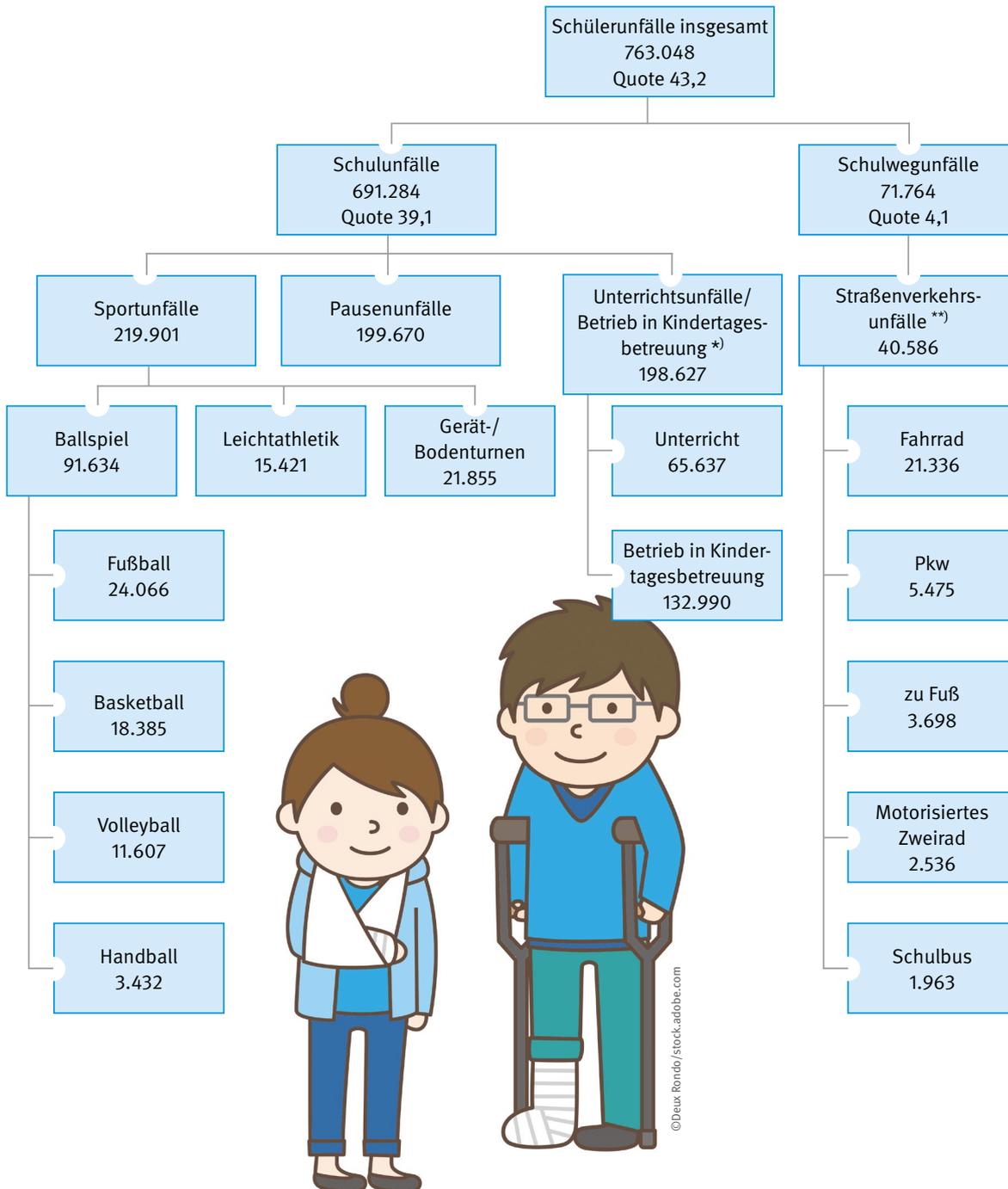
Bei der Interpretation der in den Abbildungen dargestellten Veränderungen seit 1990 ist außerdem die zunehmende Stabilisierung der Datensituation in den neuen Bundesländern zu berücksichtigen.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu sogenannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlender Aufgliederung der Versichertenzahlen nach Kindergärten, Kinderkrippen und Horten ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich. Infolgedessen wurden Zusammenfassungen und Anpassungen – auch für alle Jahrgänge der Zeitreihen – vorgenommen.

<sup>1</sup> Die gemeldeten Schülerunfälle mit Fehlmeldungen/Abgaben und die nichtmeldepflichtigen Schülerunfälle werden in dieser Broschüre nicht dargestellt.

## II. Überblick zum meldepflichtigen Schülerunfallgeschehen 2020

Alle Quoten (Unfälle je 1.000) sind bezogen auf die Gesamtzahl der Versicherten. In einigen Fällen (z. B. Unfälle nach Sportart oder nach Verkehrsbeteiligung) werden keine Quoten ausgewiesen, da die hierfür notwendige Bezugsgröße (Teilnehmende pro Sportart bzw. Anzahl der Versicherten, welche den Schulweg mit einem bestimmten Transportmittel zurücklegen) nicht bekannt ist.



\* Hier wie im Folgenden: Unterricht außer Sport, jedoch inklusive Betrieb in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

\*\* Inklusive Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

# III. Allgemeiner Teil

## 1 Meldepflichtige Schülerunfälle

Die Anzahl der Versicherten in der Schülerunfallversicherung steigt im aktuellen Berichtsjahr leicht auf 17.682.280. Hierbei bilden die allgemeinbildenden Schulen mit 8.310.259 Versicherten die mit Abstand größte Gruppe (Tabelle 1). Während bei den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung bzw. ein leichter Rückgang zu beobachten ist (0,0 % bzw. -1,0 %), steigen die Versichertenzahlen in Kindertagesstätten und Tagespflege, sowie an den Hochschulen (2,4 % bzw. 0,7 %).

Tabelle 1 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 nach Einrichtung

Einrichtung	Anzahl Versicherte	Schulunfall			Schulwegunfall		
		Anzahl	in %	je 1.000 Versicherte	Anzahl	in %	je 1.000 Versicherte
<b>Kita/Tagespflege</b>	3.916.837	192.603	27,9	49,2	6.334	8,8	1,6
<b>Allgemeinbild. Schulen</b>	8.310.259	463.956	67,1	55,8	52.555	73,2	6,3
<b>Berufsbild. Schulen</b>	2.571.573	30.469	4,4	11,8	11.067	15,4	4,3
<b>Hochschulen</b>	2.883.611	4.256	0,6	1,5	1.808	2,5	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>17.682.280</b>	<b>691.284</b>	<b>100,0</b>	<b>39,1</b>	<b>71.764</b>	<b>100,0</b>	<b>4,1</b>

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 763.048 meldepflichtige, also ärztlich behandelte, Schülerunfälle. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies pandemiebedingt einen Rückgang um -40,6 %.

Bezogen auf 1.000 Versicherte gibt es 2020 in der Gesamtbetrachtung 39,1 (-41,5 % im Vergleich zum Vorjahr) Schul- und 4,1 (-34,3 % im Vergleich zum Vorjahr) Schulwegunfälle.

Betrachtet man die Schulunfälle 2020 nach Einrichtungen, zeigt sich das höchste Unfallgeschehen an allgemeinbildenden Schulen, sowohl in absoluten Zahlen als auch je 1.000 Versicherte. Dies lässt sich unter anderem mit der vergleichsweise hohen Expositionszeit (verbunden auch mit dem steigenden Anteil an Ganztagschulen) erklären. Das zweithöchste Schulunfallgeschehen ist in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu verzeichnen. Auch hier spielt sicherlich der wachsende Ganztagsanteil eine Rolle. Generell ist zu beachten, dass Vergleiche von Unfallquoten zwischen verschiedenen Einrichtungen, vor allem bei den beruflichen Schulen und den Hochschulen, aufgrund der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer in den jeweiligen Einrichtungen immer nur eingeschränkt möglich sind.

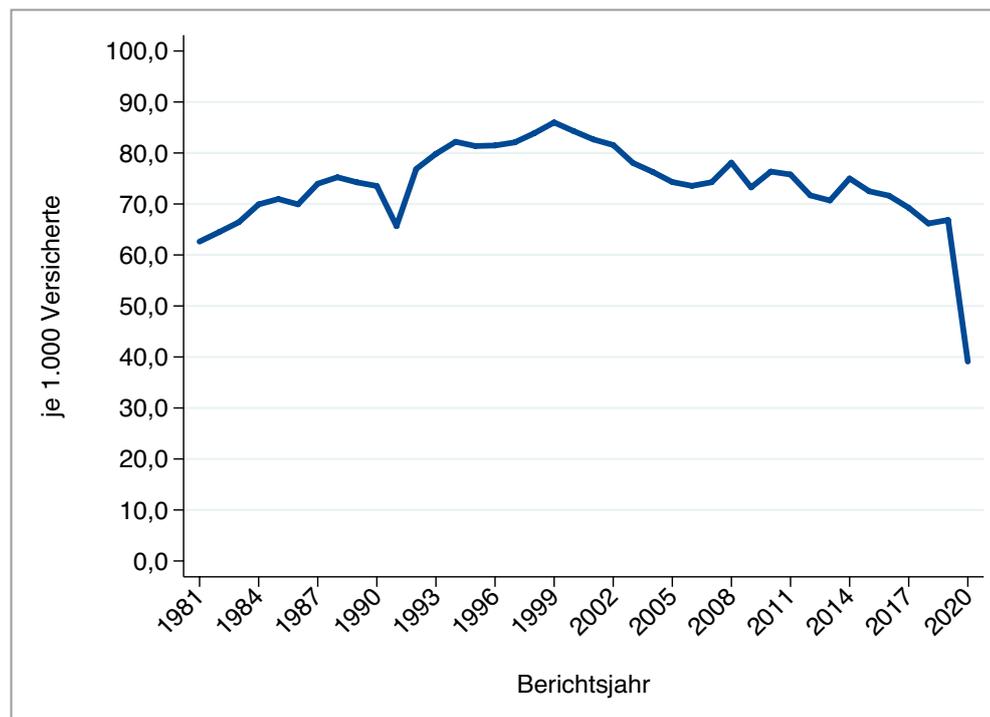
Differenziert man zwischen Schulunfall und Schulwegunfall, ereignen sich 9,4 % der gesamten Schülerunfälle auf dem Schulweg, d.h. auf dem Weg zwischen Einrichtung und Zuhause. Das entspricht im Jahr 2020 einer Gesamtzahl von 71.764 meldepflichtigen Schulwegunfällen.

**Hinweis:** Aufgrund der eingangs geschilderten Hochrechnung aus der 3%-Stichprobe kann es zu Rundungsfehlern kommen. Dieser Hinweis gilt auch für alle folgenden Tabellen, welche meldepflichtige Schülerunfälle ausweisen.

Auch bei den Schulwegunfällen verzeichnen die allgemeinbildenden Schulen 2020 die höchste Unfallquote je 1.000 Versicherte. Mit einigem Abstand dahinter liegen die berufsbildenden Schulen, da hier der Schulweg vergleichsweise häufig motorisiert zurückgelegt wird, was, möglicherweise in Verbindung mit der altersbedingten geringen Fahrpraxis, zu einem erhöhten Unfallrisiko führt.

Die langfristige Entwicklung der Unfallquoten in der Schule und auf dem Schulweg zeigen Abbildung 1 und Abbildung 2.

Abbildung 1 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) im Zeitverlauf



Bei den Schulunfällen ist ein Anstieg des Unfallgeschehens bis 1999 erkennbar (Abbildung 1). Ab 2000 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, und trotz leichter Schwankungen, die ab 2007 zu beobachten sind, hält sich dieser Abwärtstrend bis zum aktuellen Berichtsjahr.

Auf dem Schulweg gibt es ebenfalls einen Anstieg des Unfallgeschehens Anfang der 1980er sowie Anfang und Mitte der 1990er Jahre (Abbildung 2). Das Maximum meldepflichtiger Schulwegunfälle ist 1998 erreicht. Seitdem ist bis zum aktuellen Berichtsjahr ein Rückgang mit leichten Schwankungen zu verzeichnen.

Abbildung 3 zeigt, dass in den betrachteten Jahren die höchsten Schulunfallquoten in den allgemeinbildenden Schulen zu verzeichnen sind. Hierbei sind im zeitlichen Verlauf zwischen den Berichtsjahren 2003 und 2019 keine großen Schwankungen in den einzelnen Einrichtungen zu beobachten. Die einzige Ausnahme bildet die Unfallquote in der Kindertagesstätte/Tagespflege, die bis ca. 2014 langsam, aber kontinuierlich ansteigt und ab 2012 sogar die Schulunfallquote in der Gesamtbetrachtung leicht übersteigt. Mit verantwortlich für diesen Anstieg ist unter anderem sicherlich der Ausbau der Ganztagsangebote<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> Da, wie eingangs erwähnt, die hier verwendete Expositionsgröße personen- und nicht zeitbezogen ist, kann eine längere Verweildauer in der Einrichtung die Unfallquote erhöhen.

Abbildung 2 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) im Zeitverlauf

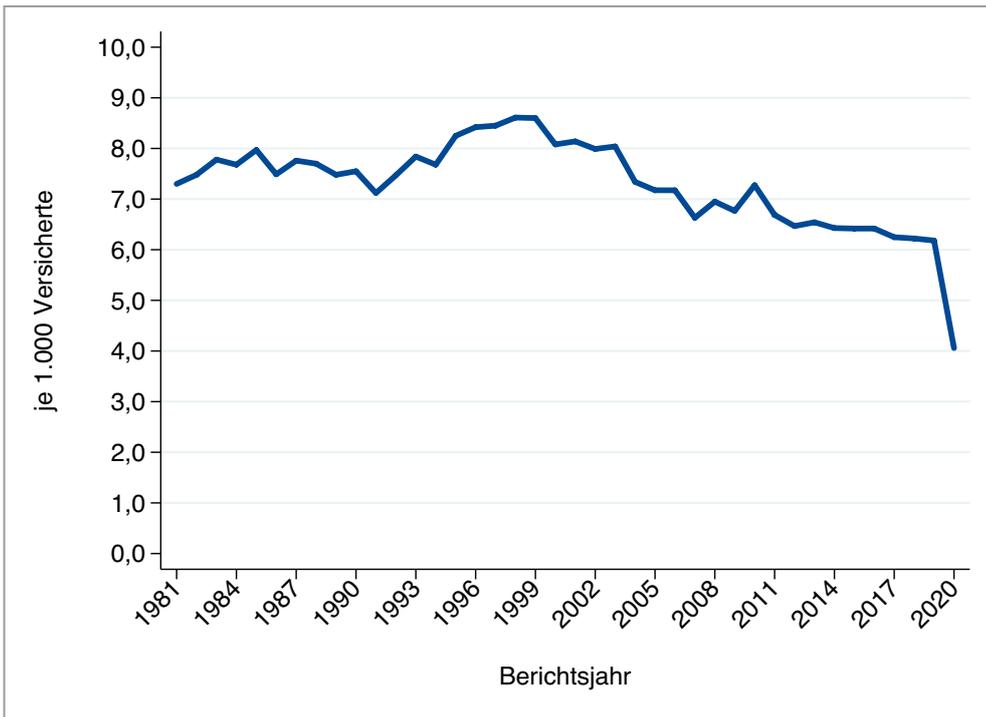
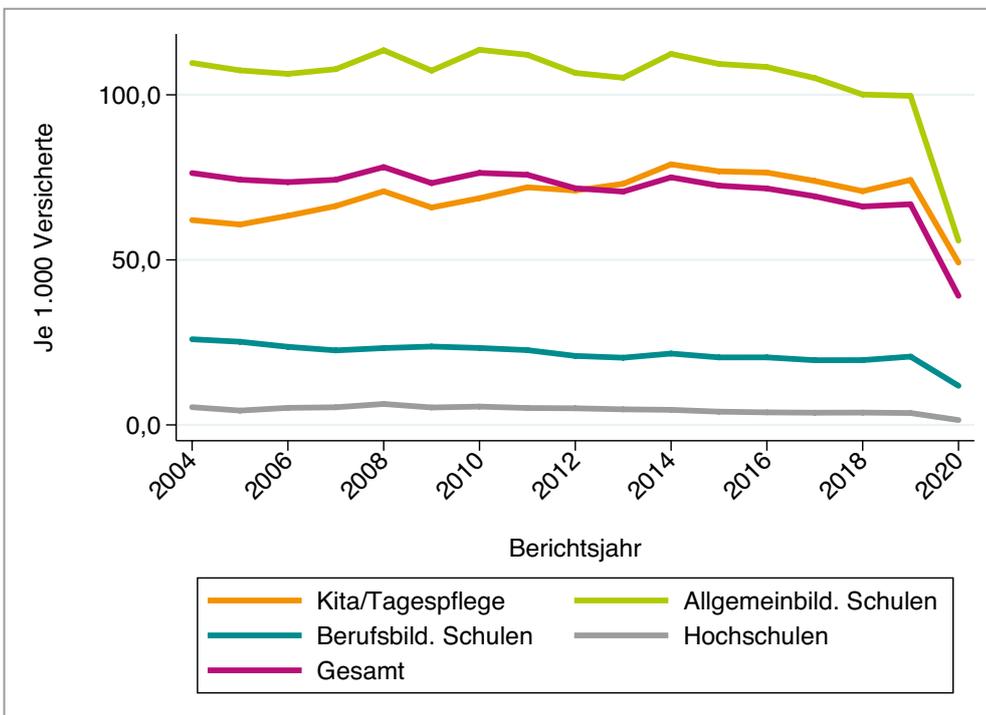
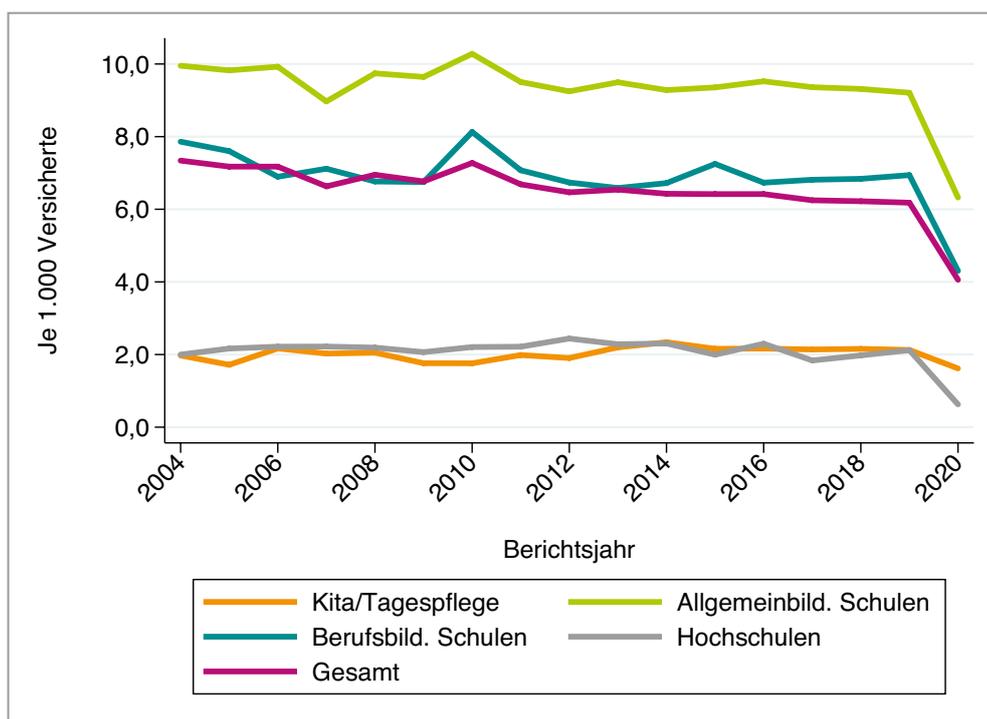


Abbildung 3 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



Auch die Schulwegunfallquoten sind bei den allgemeinbildenden Schulen mit Abstand am höchsten (Abbildung 4). An zweiter Stelle stehen die berufsbildenden Schulen, hier entsprechen die Quoten ungefähr denen der Gesamtbetrachtung. Ein möglicher Grund für die vergleichsweise hohen Schulwegunfallquoten an den berufsbildenden Schulen ist die – durch das Alter bedingte – häufige Nutzung von motorisierten Fahrzeugen für den Schulweg in Verbindung mit – ebenfalls altersbedingter – eher geringer Fahrpraxis. Im Zeitraum 2004 bis 2019 ist ein leichter Rückgang in den Schulwegunfallquoten sowohl für die berufsbildenden als auch für die allgemeinbildenden Schulen zu erkennen. Die Quoten der Hochschulen sowie der Kindertagesstätte/Tagespflege hingegen bleiben über den betrachteten Zeitraum hinweg auf unverändert niedrigem Niveau.

Abbildung 4 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



## Meldepflichtige Schülerunfälle nach Bundesländern

Tabelle 2 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 nach Bundesländern

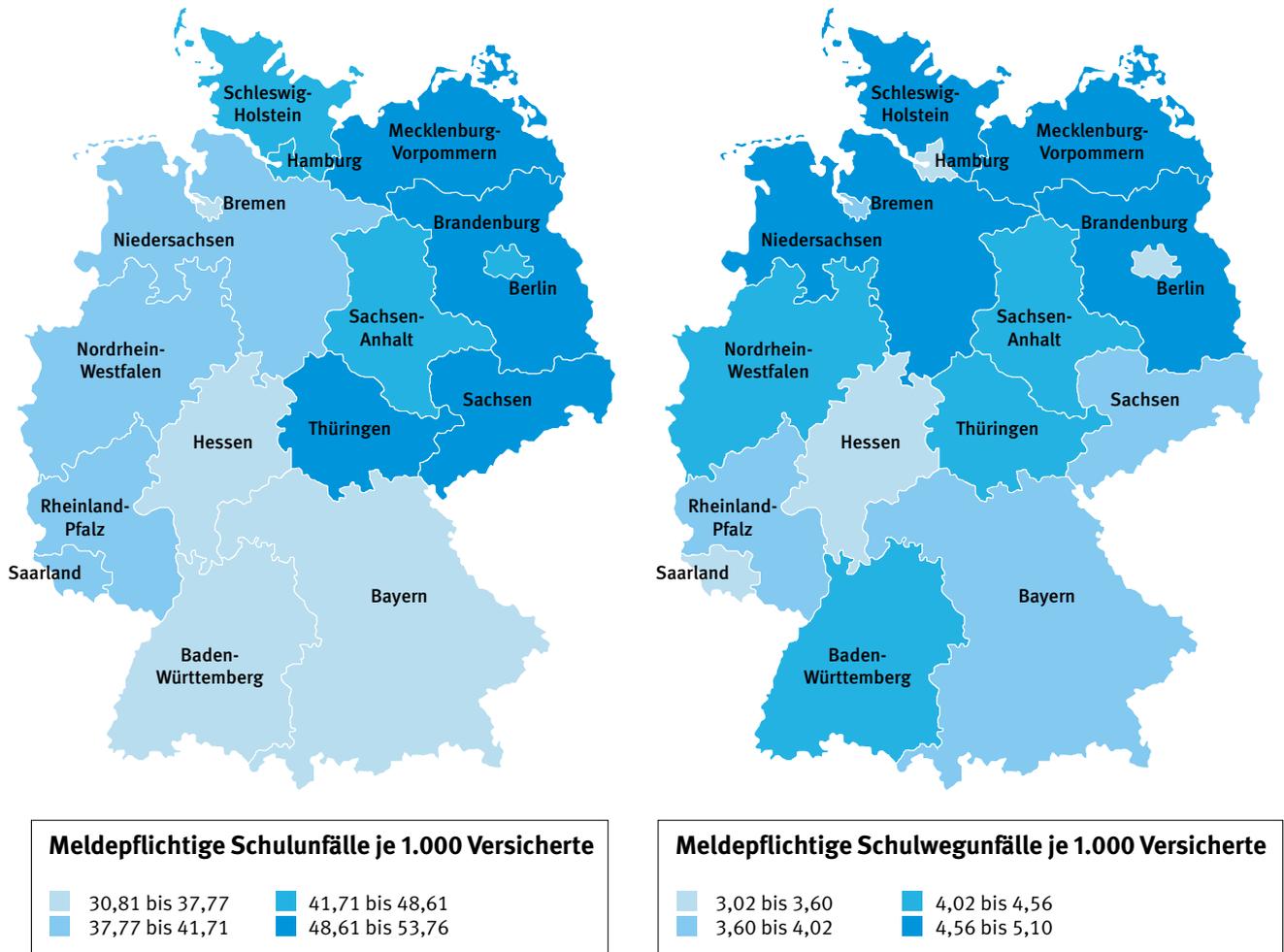
Bundesland	Versicherte (GTS*-Anteil)	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle	
		Anzahl	je 1.000 Versicherte	Anzahl	je 1.000 Versicherte
<b>Baden-Württemberg</b>	2.358.592 (43,4 %)	78.511	33,3	9.477	4,0
<b>Bayern</b>	2.653.853 (17,2 %)	81.755	30,8	10.113	3,8
<b>Berlin</b>	815.778 (70,1 %)	37.407	45,9	2.608	3,2
<b>Brandenburg</b>	538.792 (46,5 %)	28.772	53,4	2.678	5,0
<b>Bremen</b>	160.053 (39,7 %)	5.323	33,3	620	3,9
<b>Hamburg</b>	452.992 (95,8 %)	19.619	43,3	1.545	3,4
<b>Hessen</b>	1.353.416 (59,5 %)	50.565	37,4	4.357	3,2
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	333.185 (57,4 %)	17.913	53,8	1.593	4,8
<b>Niedersachsen</b>	1.647.017 (57,7 %)	66.062	40,1	8.392	5,1
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	3.980.921 (54,0 %)	154.067	38,7	16.272	4,1
<b>Rheinland-Pfalz</b>	825.879 (36,5 %)	31.539	38,2	3.318	4,0
<b>Saarland</b>	193.723 (40,1 %)	7.643	39,5	586	3,0
<b>Sachsen</b>	922.572 (82,3 %)	40.921	44,4	3.931	4,3
<b>Sachsen-Anhalt</b>	452.758 (50,8 %)	22.559	49,8	1.719	3,8
<b>Schleswig-Holstein</b>	577.460 (27,7 %)	27.365	47,4	2.732	4,7
<b>Thüringen</b>	415.289 (50,4 %)	21.263	51,2	1.823	4,4
<b>Gesamt</b>	<b>17.682.280 (48,4 %)</b>	<b>691.284</b>	<b>39,1</b>	<b>71.764</b>	<b>4,1</b>

\* Anteil der Schüler mit Ganztagsschulbetrieb an allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft 2019; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – Statistik 2015 bis 2019 –, 2021

Tabelle 2 und Abbildung 5 zeigen die geographische Verteilung der Schülerunfälle in den einzelnen Bundesländern. Bei den meldepflichtigen Schulunfällen (Abbildung 5 links) ist bei den Unfallquoten ein leichtes Nord-Süd-Gefälle zu beobachten: Im Norden sind die Schulunfallquoten tendenziell höher. Dieses Phänomen wurde in einer von der DGUV geförderten Studie der bergischen Universität Wuppertal<sup>3</sup> untersucht. Als mögliche Ursachen wurden unter anderem Unterschiede im Ganztagsanteil, im Betreuungsangebot während der schulfreien Tage sowie im Umfang des (vergleichsweise unfallträchtigen) Schulsports identifiziert.

3 Hofmann, R., Hübner, H. (2015 a): Regionale Unterschiede im Unfallgeschehen der Schulen, Schriften zur Körperkultur Bd. 70, Münster

Abbildung 5 Geografische Verteilung der Unfallquoten je 1.000 Versicherte auf Bundesländerebene 2020



## 2 Neue Schülerunfallrenten

Besonders schwere Unfälle mit einer möglicherweise sogar dauerhaften Schädigung der verunfallten Person ziehen die Zahlung von Unfallrenten nach sich. Der Begriff „Neue Schülerunfallrente“ bezieht sich hierbei auf das Berichtsjahr, in dem zum ersten Mal eine Zahlung per Verwaltungsakt festgestellt wurde.

Tabelle 3 Neue Schülerunfallrenten 2020 nach Einrichtung

Einrichtung	Schulunfall		Schulwegunfall	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
Kita/Tagespflege	26	6,6	4	1,0
Allgemeinbild. Schulen	397	47,8	122	14,7
Berufsbild. Schulen	131	50,9	96	37,3
Hochschulen	55	19,1	28	9,7
<b>Gesamt</b>	<b>609</b>	<b>34,4</b>	<b>250</b>	<b>14,1</b>

Für das Jahr 2020 sind insgesamt 859 neue Schülerunfallrenten zu verzeichnen (Tabelle 3). Diese Zahl liegt trotz pandemiebedingter Schulschließungen deutlich über dem Wert des Vorjahres (800). Es ist allerdings zu beachten, dass bei den neuen Schülerunfallrenten Unfalljahr und Anerkennungsjahr auseinanderfallen können. Tatsächlich ereigneten sich lediglich gut 12% (104 Fälle) der im Berichtsjahr 2020 erstmal anerkannten neuen Schülerunfallrenten im aktuellen Berichtsjahr. Differenziert man zwischen Schul- und Schulwegunfall, liegt der Anteil der Schulwegunfälle an den neuen Schülerunfallrenten bei 29,1% und ist somit, verglichen mit dem Verhältnis bei den meldepflichtigen Schülerunfällen (9,4%), um mehr als das Dreifache höher.

Die langfristige Entwicklung der letzten 40 Jahre zeigt einen erheblichen Rückgang der neuen Schul- und Schulwegunfallrenten (Abbildung 6).

Abbildung 6 Gesamtzahl der neuen Schülerunfallrenten im Zeitverlauf

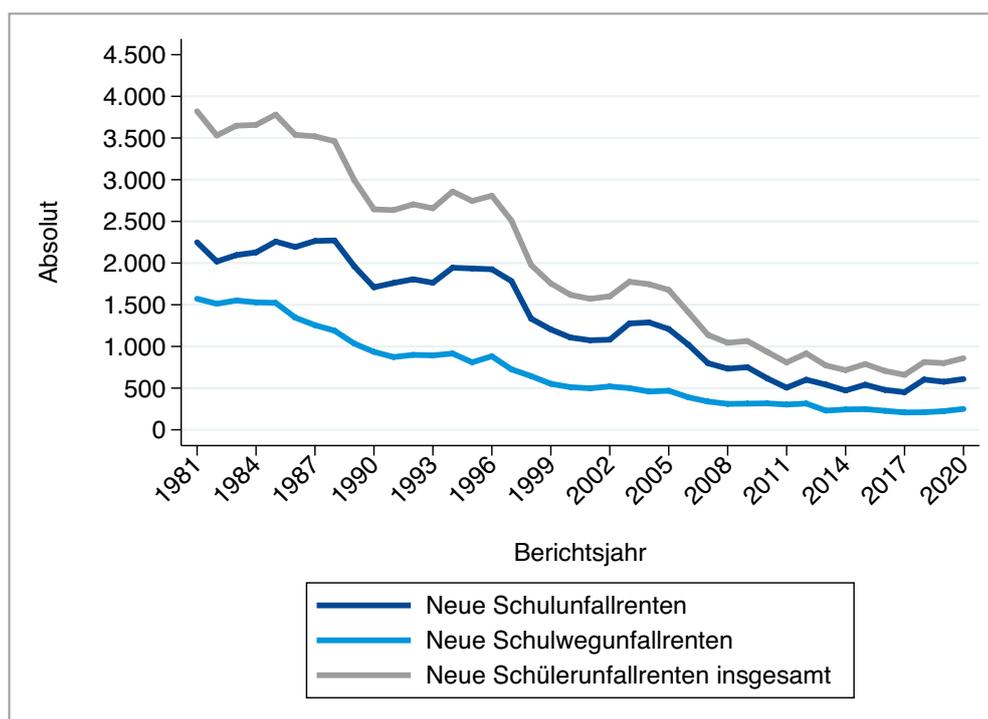
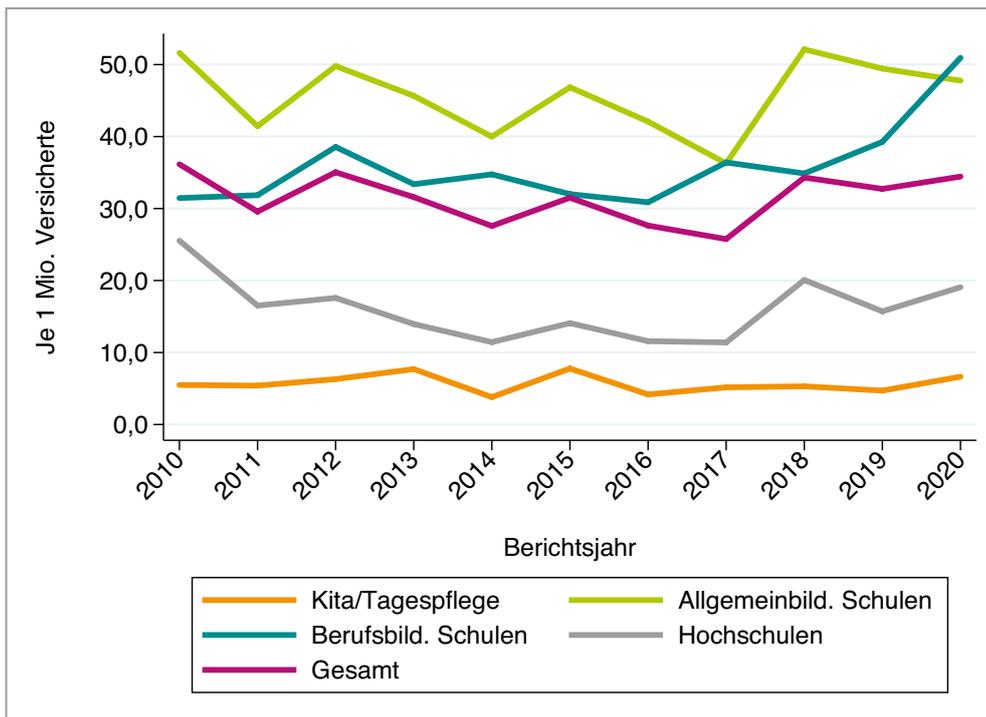
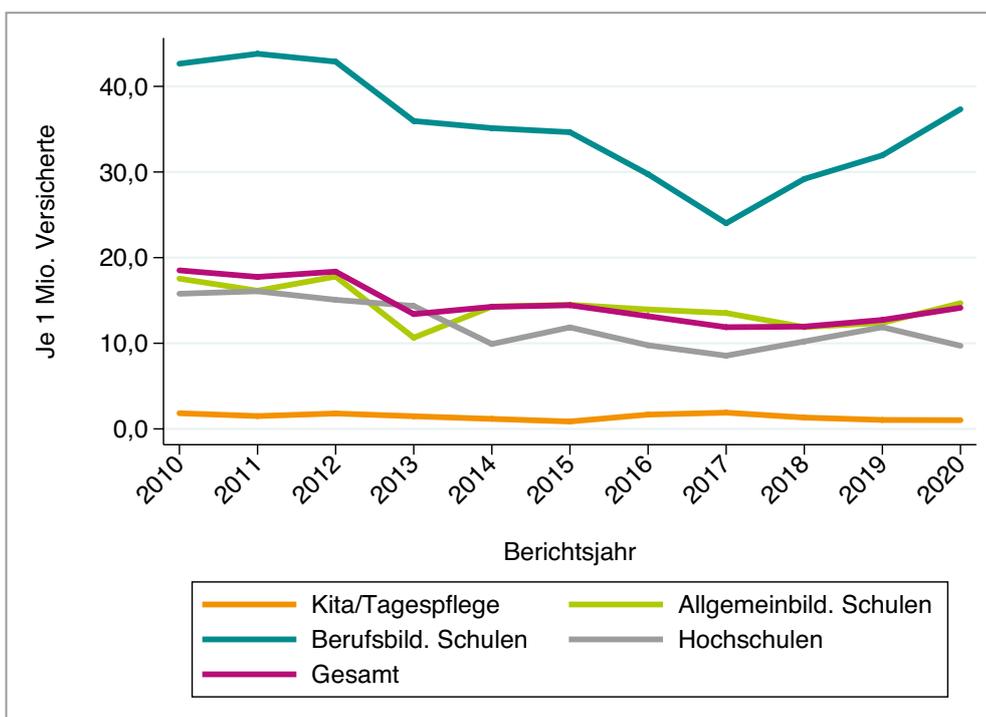


Abbildung 7 Neue Schulunfallrenten (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



Wie in Abbildung 7 zu sehen ist, lagen die allgemeinbildenden Schulen bei den neuen Schulunfallrenten im Zeitraum 2010 bis 2019 an erster Stelle, gefolgt von den berufsbildenden Schulen. Diese wiederum verzeichnen bei den neuen Schulwegunfallrenten mit Abstand die höchsten Unfallquoten (Abbildung 8).

Abbildung 8 Neue Schulwegunfallrenten (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



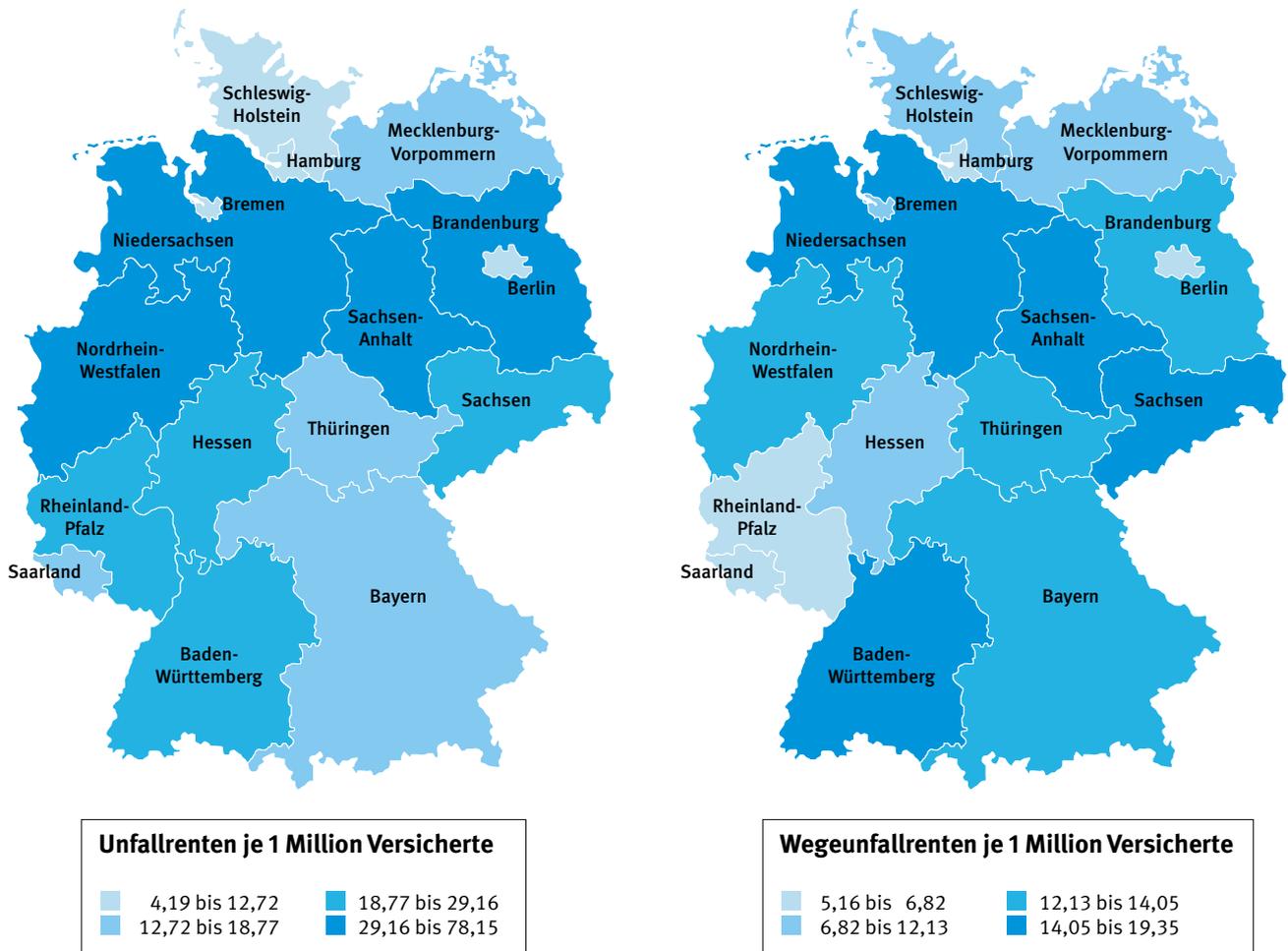
## Neue Schülerunfallrenten nach Bundesländern

Tabelle 4 Neue Schülerunfallrenten nach Bundesländern, aggregiert für die Jahre 2018–2020

Bundesland	Neue Schulunfallrenten		Neue Schulwegunfallrenten	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
<b>Baden-Württemberg</b>	151	21,3	101	14,3
<b>Bayern</b>	132	16,6	108	13,6
<b>Berlin</b>	25	10,4	15	6,2
<b>Brandenburg</b>	60	37,6	21	13,2
<b>Bremen</b>	2	4,2	5	10,5
<b>Hamburg</b>	15	11,2	9	6,7
<b>Hessen</b>	79	19,4	41	10,1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	18	18,2	11	11,1
<b>Niedersachsen</b>	153	31,0	87	17,6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	933	78,1	165	13,8
<b>Rheinland-Pfalz</b>	51	20,6	16	6,5
<b>Saarland</b>	10	17,2	3	5,2
<b>Sachsen</b>	90	32,9	53	19,4
<b>Sachsen-Anhalt</b>	37	27,4	21	15,5
<b>Schleswig-Holstein</b>	15	8,7	12	6,9
<b>Thüringen</b>	17	14,3	16	13,4

Bei der geographischen Betrachtung der neuen Unfallrenten je 1 Million Versicherte ist im Gegensatz zu den meldepflichtigen Schülerunfallquoten (Abbildung 5) kein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten (Abbildung 9). Aufgrund der geringen Fallzahlen werden die drei Berichtsjahre 2018–2020 aggregiert dargestellt.

Abbildung 9 Geografische Verteilung der neuen Unfallrenten je 1 Million Versicherte auf Bundesländerebene, aggregiert für die Jahre 2018–2020



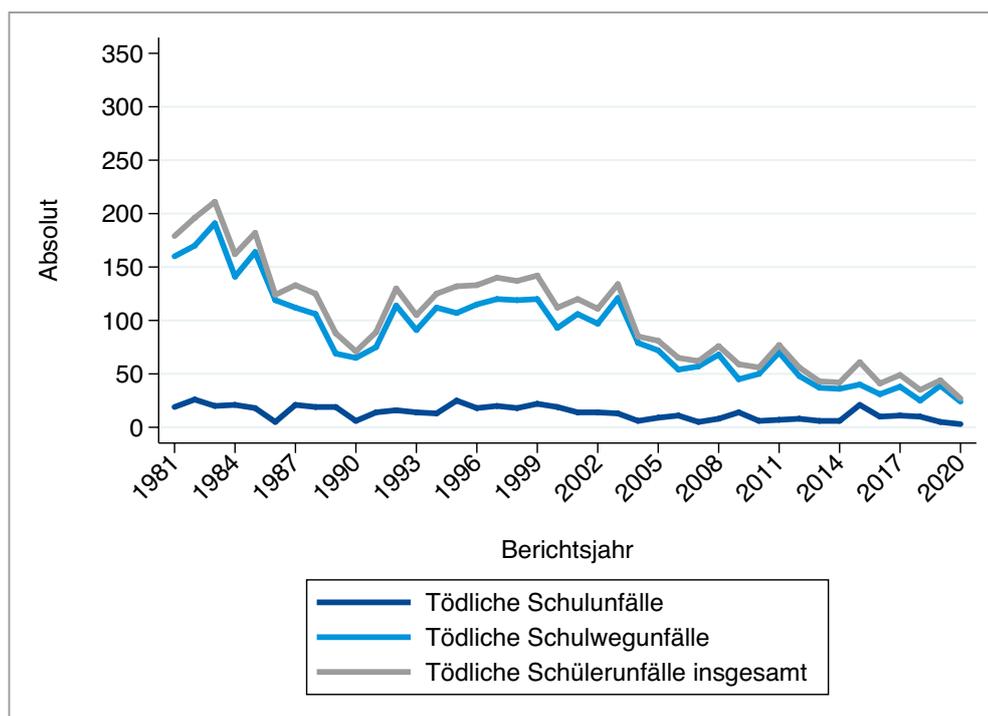
### 3 Tödliche Schülerunfälle

Tabelle 5 gibt eine Übersicht über die tödlichen Schülerunfälle<sup>4</sup> nach Einrichtung in 2020. Die Gesamtzahl der Todesfälle beträgt 27, ein – sicher auch pandemiebedingter – Rückgang im Vergleich zu 2019 (44 Fälle).

Tabelle 5 Tödliche Schülerunfälle 2020 nach Einrichtung

Einrichtung	Schulunfall		Schulwegunfall	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
Kita/Tagespflege	3	0,8	1	0,3
Allgemeinbild. Schulen	0	0,0	12	1,4
Berufsbild. Schulen	0	0,0	10	3,9
Hochschulen	0	0,0	1	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0,8</b>	<b>24</b>	<b>1,4</b>

Abbildung 10 Tödliche Schülerunfälle im Zeitverlauf

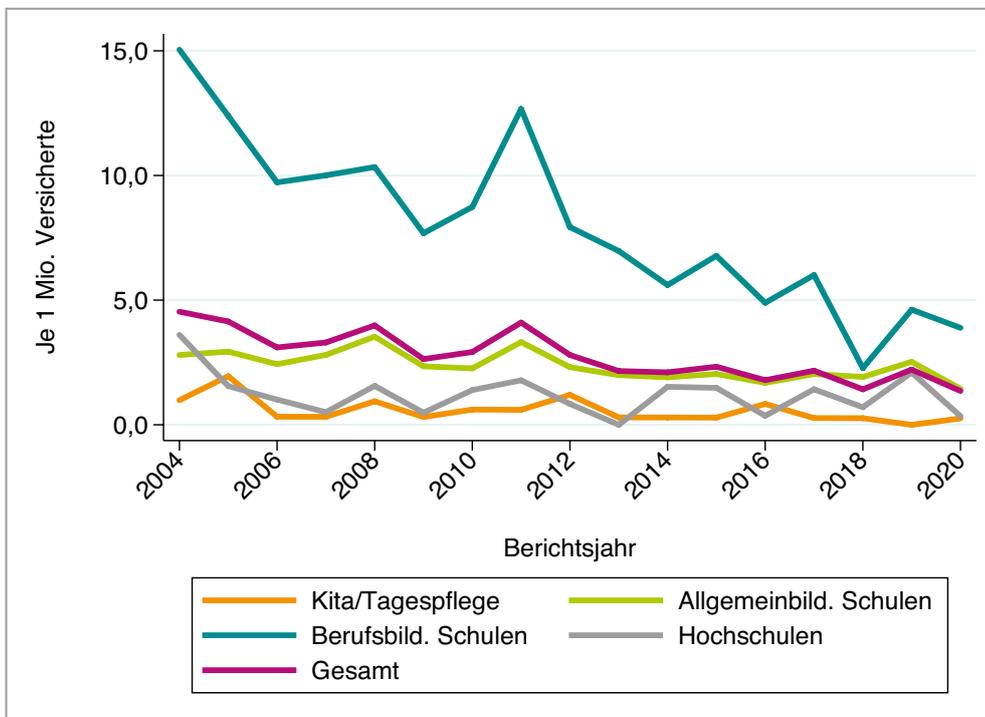


Die Entwicklung der tödlichen Schul- und Schulwegunfälle ist durch unterschiedliche Phasen und mitunter starke Fluktuationen gekennzeichnet (Abbildung 10). Ein deutlicher Rückgang der tödlichen Unfälle zeigt sich im Verlauf der 1980er Jahre. Anfang der 1990er Jahre ist, vermutlich infolge der Wiedervereinigung mit anschließender Eingliederung der fünf neuen Bundesländer in die gesetzliche Unfallversicherung, ein Anstieg zu beobachten. Seit 2000 sinkt die Zahl der tödlichen Schülerunfälle wieder.

<sup>4</sup> Ein Schülerunfall gilt als tödlich, wenn der Tod innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall eintritt.

Bei den tödlichen Schulwegunfällen dominieren die berufsbildenden Schulen (Abbildung 11). Allerdings ist bei diesen über den betrachteten Zeitraum hinweg ein deutlicher Rückgang und, damit einhergehend, eine Annäherung der Unfallquoten an die Gesamtbetrachtung zu beobachten.

Abbildung 11 Tödliche Schulwegunfälle (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



#### 4 Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter

Abbildung 12 und Abbildung 13 zeigen die geschlechterspezifischen Schulunfallquoten, sowohl der meldepflichtigen Schulunfälle als auch der neuen Schulunfallrenten. Hier fällt auf, dass bei den meldepflichtigen Schulunfällen die Jungen insgesamt stärker betroffen sind (Abbildung 12). Bei den nach ungleich schwereren Unfällen zuerkannten neuen Schulunfallrenten ist das Geschlechterverhältnis in der Gesamtbetrachtung relativ ausgeglichen (Abbildung 13).

Abbildung 12 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) 2020 nach Geschlecht und Einrichtung

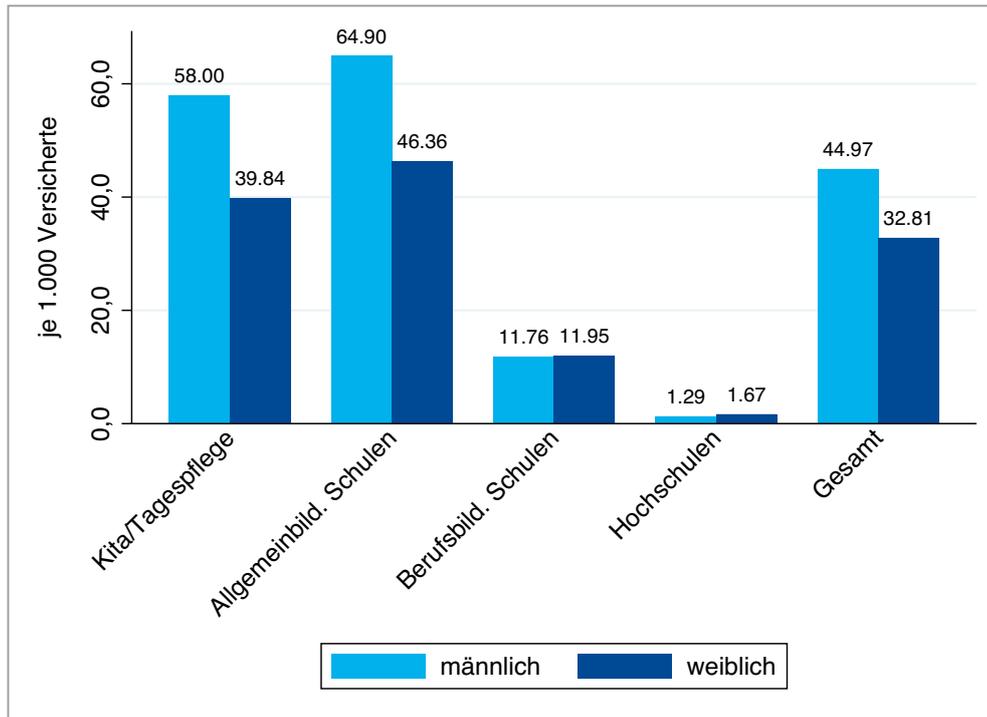
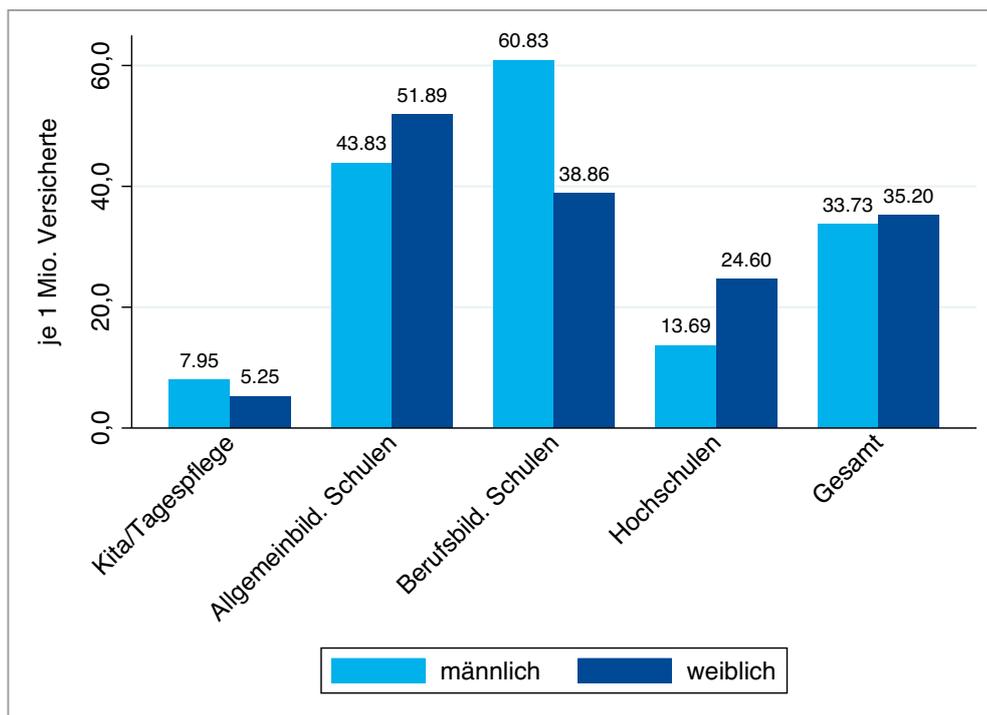


Abbildung 13 Neue Schulunfallrenten (Quoten) 2020 nach Geschlecht und Einrichtung



Bei den Schulwegunfällen sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern insgesamt weniger stark ausgeprägt: Bei den leichteren Wegeunfällen haben beide Geschlechter in der Gesamtbetrachtung ein annähernd gleiches Risiko (Abbildung 14), bei den schweren Rentenfällen sind die Jungen an den berufsbildenden Schulen deutlich stärker betroffen, in der Gesamtbetrachtung ist das Unfallrisiko wieder annähernd gleich für beide Geschlechter (Abbildung 15).

Abbildung 14 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) 2020 nach Geschlecht und Einrichtung

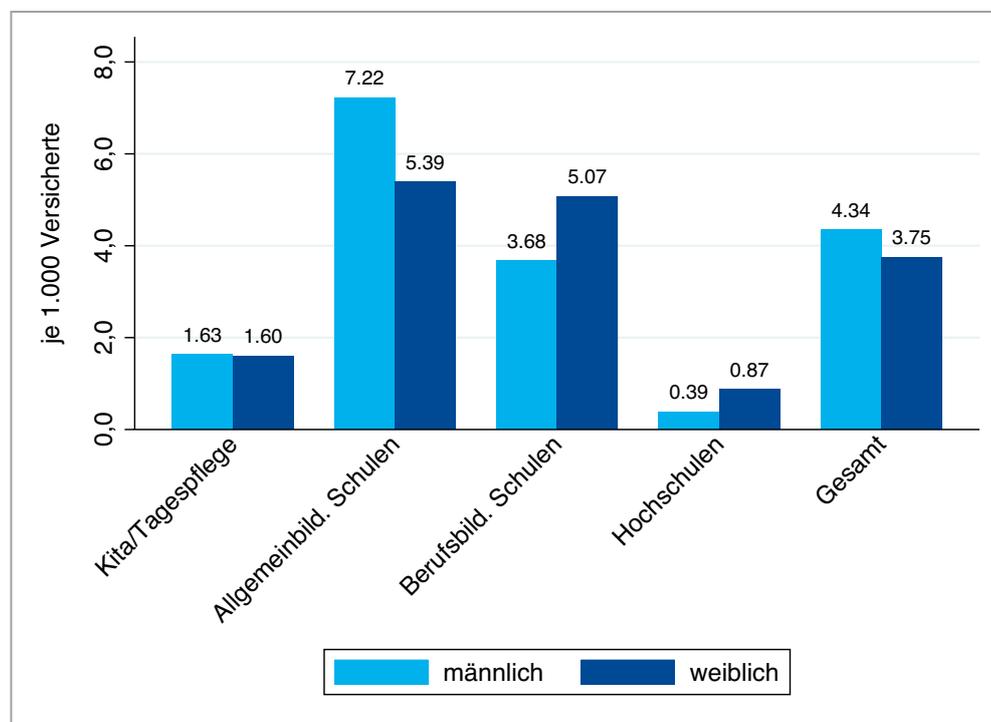
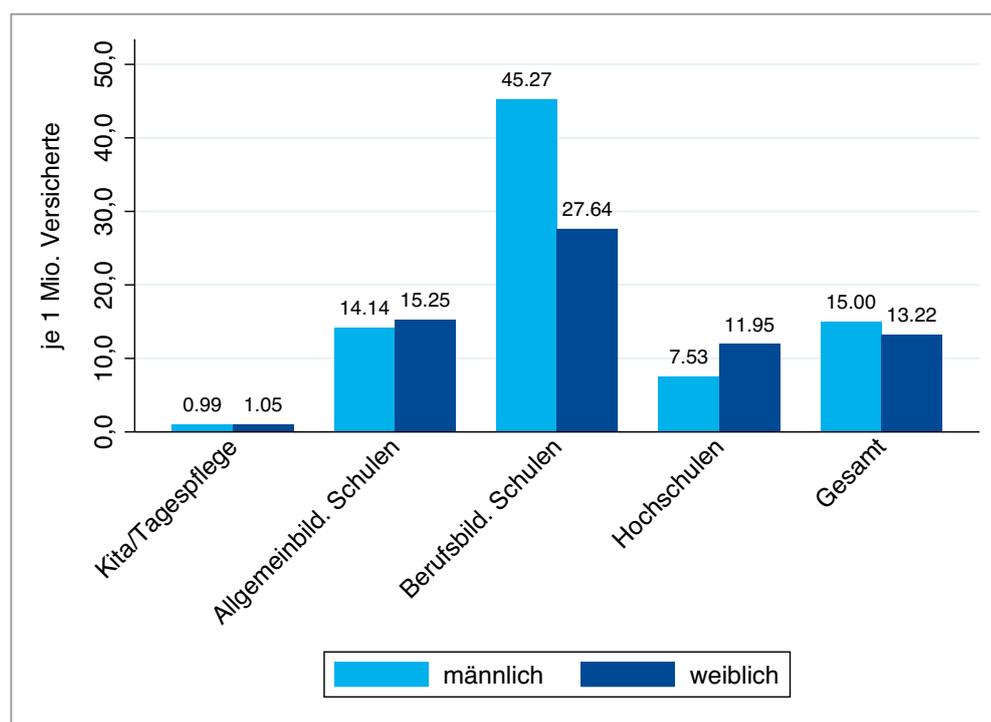
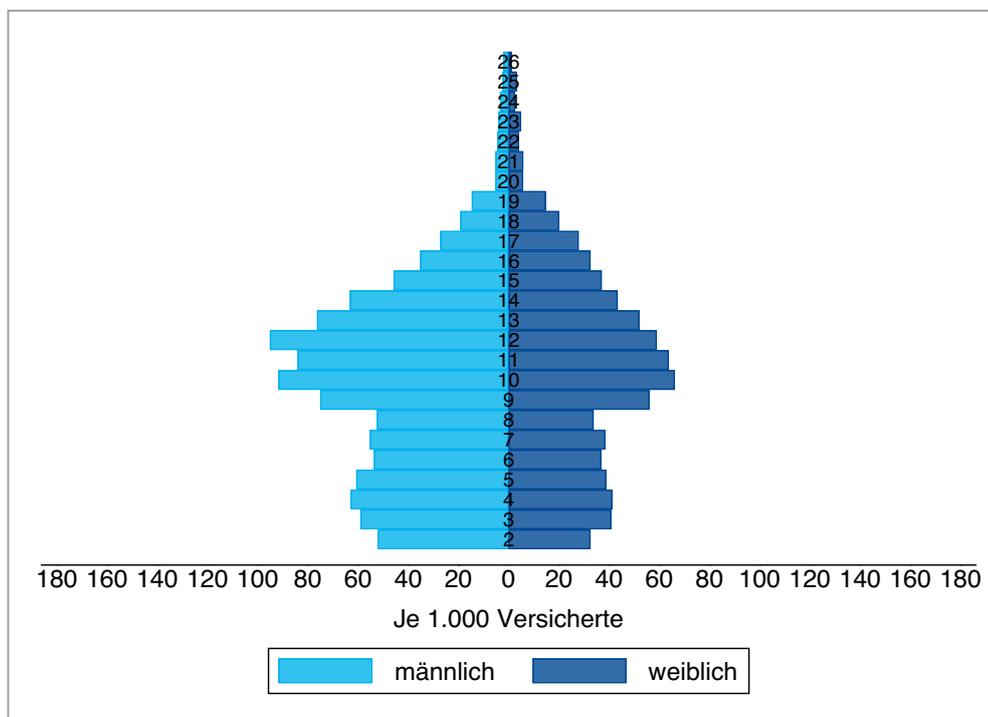


Abbildung 15 Neue Schulwegunfallrenten (Quoten) 2020 nach Geschlecht und Einrichtung



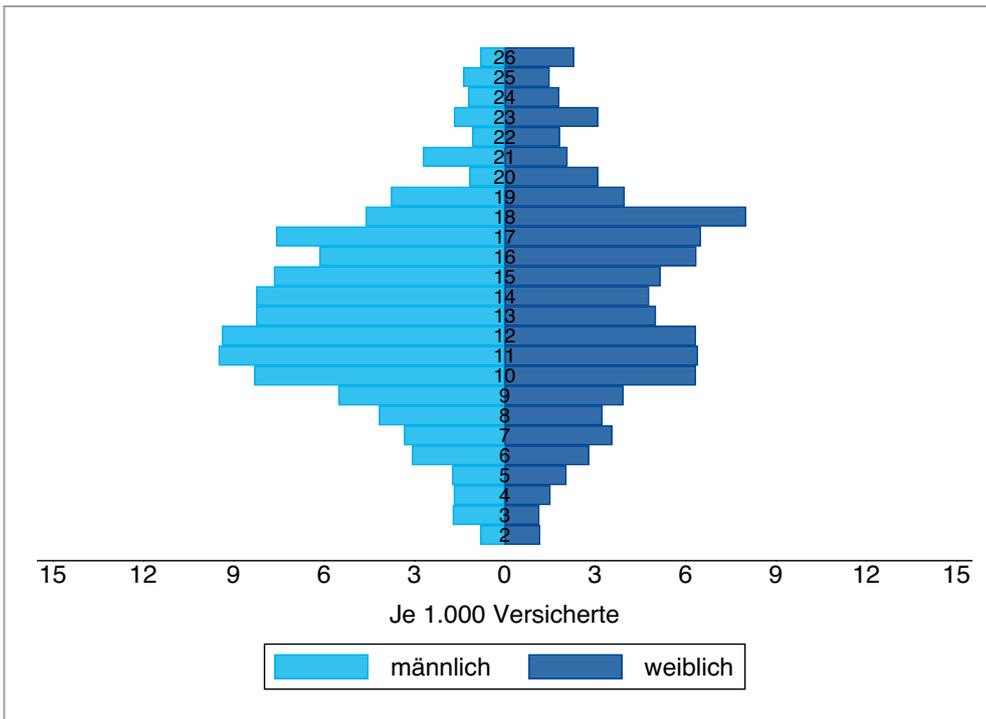
Im Folgenden werden die Schülerunfälle unterschieden nach Alter betrachtet. Die Altersverteilung in Abbildung 16 zeigt für das Berichtsjahr 2020 einen starken Anstieg der meldepflichtigen Schulunfallquoten für Kinder ab dem 9.–10. Lebensjahr. Das Maximum liegt bei den Mädchen und Jungen im 10. bzw. 12. Lebensjahr. Ab dem 15. Lebensjahr gehen die Unfallquoten stark zurück und nehmen mit zunehmendem Alter weiter ab.

Abbildung 16 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) 2020 nach Geschlecht und Alter



Für die Schulwegunfälle zeigt die Altersverteilung für das Berichtsjahr 2020 bei Mädchen und Jungen hohe Quoten um das 10.–12. Lebensjahr (Abbildung 17) und ähnelt damit der Altersverteilung der meldepflichtigen Schulunfälle (Abbildung 1716). Allerdings sind Schulwegunfälle bei Kindern bis zum 6. Lebensjahr sehr selten, und die Abnahme der Unfallquote mit fortschreitendem Alter ist nicht so stark ausgeprägt wie bei den Schulunfällen. Dies gilt vor allem für die Mädchen, bei denen das Maximum im Berichtsjahr 2020 im 18. Lebensjahr liegt.

Abbildung 17 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) 2020 nach Geschlecht und Alter



## 5 Schülerunfälle nach Schulart und Art der Veranstaltung

Die Verteilung der meldepflichtigen Schülerunfälle auf die einzelnen Schularten<sup>5</sup> zeigt Tabelle 6: Gemessen an der Unfallquote je 1.000 Versicherte sind im Berichtsjahr 2020 die Schülerinnen und Schüler von Realschulen am stärksten sowohl von meldepflichtigen Schulunfällen als auch von Schulwegunfällen betroffen. Die Realschulen haben bei den neuen Schülerunfallrenten aufgrund von Schulunfällen ebenfalls die höchsten Unfallquoten je 1 Million Versicherte (Tabelle 7). Die meisten neuen Unfallrenten je 1 Million Versicherte nach einem Schulwegunfall wurden Schülern und Schülerinnen von berufsbildenden Schulen zuerkannt.

Tabelle 6 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 nach Schulart

Einrichtung	Schulunfall			Schulwegunfall		
	Anzahl	%	je 1.000 Versicherte	Anzahl	%	je 1.000 Versicherte
<b>Kindertagesbetreuung (Summe)</b>	192.603	27,9	49,2	6.334	8,8	1,6
<b>Grundschulen</b>	176.370	25,5	61,9	14.547	20,3	5,1
<b>Hauptschulen</b>	13.504	2,0	38,8	1.354	1,9	3,9
<b>Förderschulen</b>	19.933	2,9	61,3	2.025	2,8	6,2
<b>Realschulen</b>	66.567	9,6	85,3	8.901	12,4	11,4
<b>Gymnasien</b>	85.599	12,4	38,7	13.772	19,2	6,2
<b>Gesamtschulen u. sonst. allg.-bild. Schulen</b>	101.983	14,8	56,9	11.956	16,7	6,7
<b>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</b>	463.956	67,1	55,8	52.555	73,2	6,3
<b>Berufliche Schulen</b>	30.469	4,4	11,8	11.067	15,4	4,3
<b>Hochschulen</b>	4.256	0,6	1,5	1.808	2,5	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>691.284</b>	<b>100,0</b>	<b>39,1</b>	<b>71.764</b>	<b>100,0</b>	<b>4,1</b>

5 Aufgrund vielfältiger Reformen im Schulwesen existieren mittlerweile nicht mehr alle der hier aufgelisteten Schulformen in allen Bundesländern. Ebenfalls zu beachten ist eine ab dem Berichtsjahr 2019 gültige Anpassung der Kategorien des Merkmals „Schulart“ an die aktuelle Schullandschaft in Deutschland. Dies führt zu einigen Verschiebungen im Vergleich zu den Vorjahren, vor allem bei den Hauptschulen.

Tabelle 7 Neue Schülerunfallrenten 2020 nach Schulart

Einrichtung	Schulunfall			Schulwegunfall		
	Anzahl	%	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	%	je 1 Mio. Versicherte
<b>Kindertagesbetreuung (Summe)</b>	26	4,3	6,6	4	1,6	1,0
<b>Grundschulen</b>	31	5,1	10,9	17	6,8	6,0
<b>Hauptschulen</b>	19	3,1	54,6	2	0,8	5,8
<b>Förderschulen</b>	15	2,5	46,1	6	2,4	18,4
<b>Realschulen</b>	75	12,3	96,2	25	10,0	32,1
<b>Gymnasien</b>	167	27,4	75,5	56	22,4	25,3
<b>Gesamtschulen u. sonst. allg.-bild. Schulen</b>	90	14,8	50,2	16	6,4	8,9
<b>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</b>	397	65,2	47,8	122	48,8	14,7
<b>Berufliche Schulen</b>	131	21,5	50,9	96	38,4	37,3
<b>Hochschulen</b>	55	9,0	19,1	28	11,2	9,7
<b>Gesamt</b>	<b>609</b>	<b>100,0</b>	<b>34,4</b>	<b>250</b>	<b>100,0</b>	<b>14,1</b>

Nachfolgend werden die Schülerunfälle und die neuen Schülerunfallrenten nach Art der schulischen Veranstaltung differenziert. Abbildung 18 zeigt die Verteilung der meldepflichtigen Schülerunfälle auf die verschiedenen schulischen Veranstaltungen<sup>6</sup>. Bei den Hochschulen und den berufsbildenden Schulen sind vor allem Sport- und Schulwegunfälle dominant. Betrachtet man die neuen Schülerunfallrenten (Abbildung 19), so treten auch bei den allgemeinbildenden Schulen die Pausenunfälle deutlich hinter den Sport- und Schulwegunfällen zurück.

Der Unfallschwerpunkt in der Kindertagesstätte/Tagespflege hingegen liegt sowohl für die meldepflichtigen Unfälle als auch für die neuen Unfallrenten eher im „Unterrichtsbereich“, welcher den größten Anteil der Kindertagesbetreuung abdeckt. Gesonderter Sportunterricht sowie Pausenzeiten werden hier selten differenziert, und der „Schulweg“ wird in der Regel noch nicht allein zurückgelegt.

<sup>6</sup> Die Kategorie „Unterricht“ umfasst Schulunterricht außer Sport, inklusive Betrieb in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

Abbildung 18 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 nach Art der schulischen Veranstaltung

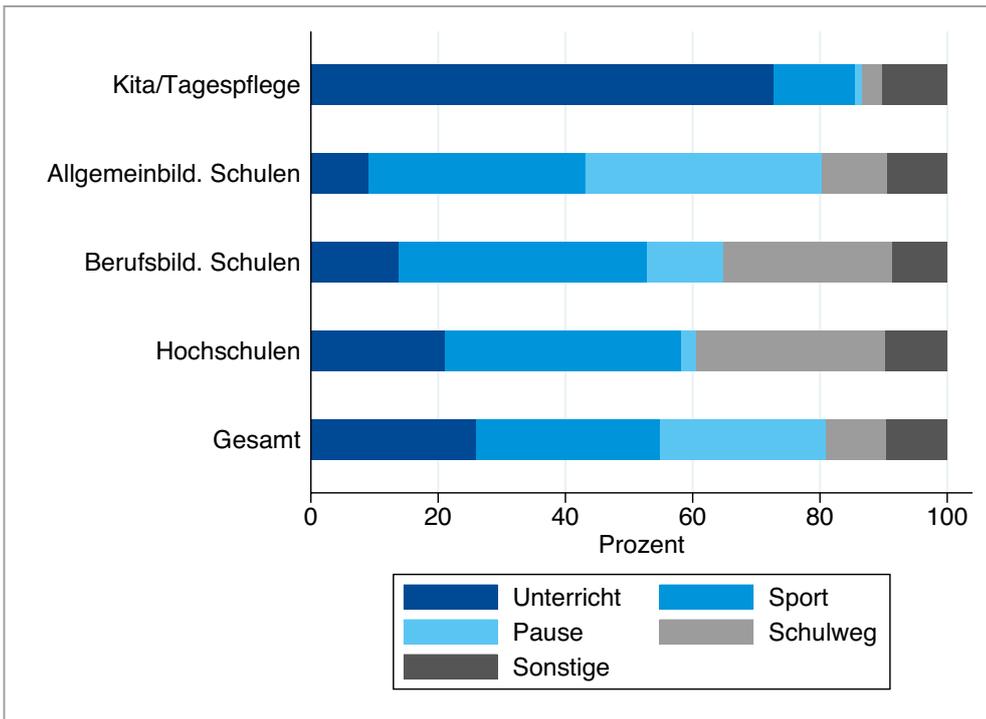
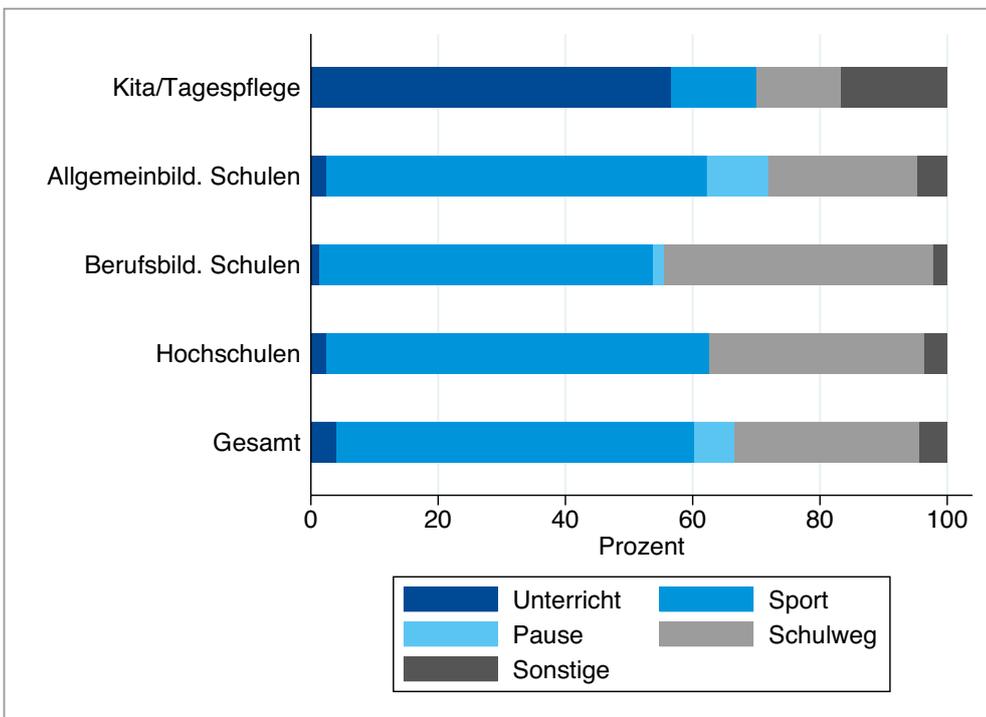
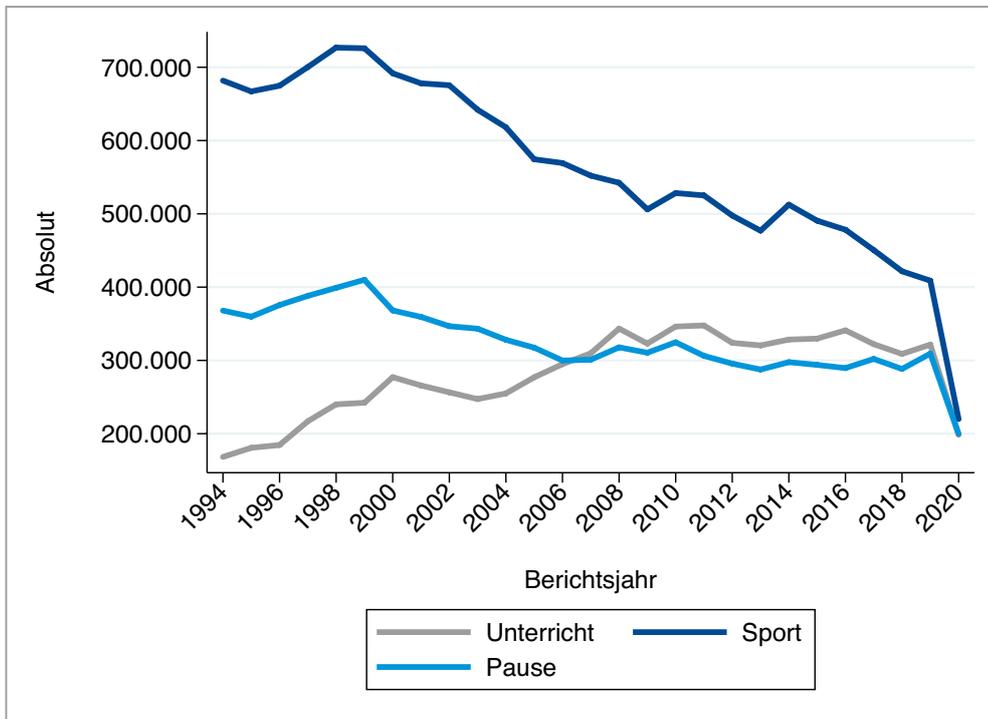


Abbildung 19 Neue Schülerunfallrenten 2020 nach Art der schulischen Veranstaltung



Betrachtet man den Zeitverlauf der meldepflichtigen Unterrichtsunfälle im Kindertagesbetreuungs-, Schul- und Hochschulalltag (Unterricht, Pause, Sport), zeigen sich unterschiedliche Trends in den letzten Jahrzehnten. Dabei machen die Sportunfälle schon immer den größten Anteil aus, zeigen aber seit 2000 eine rückläufige Tendenz. Demgegenüber stagnierten bis 2019 die Pausenunfälle, und die Unterrichtsunfälle nahmen leicht zu (Abbildung 20).

Abbildung 20 Meldepflichtige Sport-, Pausen- und Unterrichtsunfälle im Zeitverlauf



Die folgenden Abbildungen differenzieren die jeweiligen Unfallarten nach Einrichtung. Hier zeigt sich, dass bisher vor allem an allgemeinbildenden Schulen Sportunfälle (Abbildung 22) und Pausenunfälle (Abbildung 21) auftraten. Dies ist auch bedingt durch das deutlich größere Versichertenkollektiv (Tabelle 1) sowie höhere Expositionszeiten bezüglich Sportunterricht und Pausen.

Abbildung 21 Meldepflichtige Pausenunfälle nach Einrichtung im Zeitverlauf

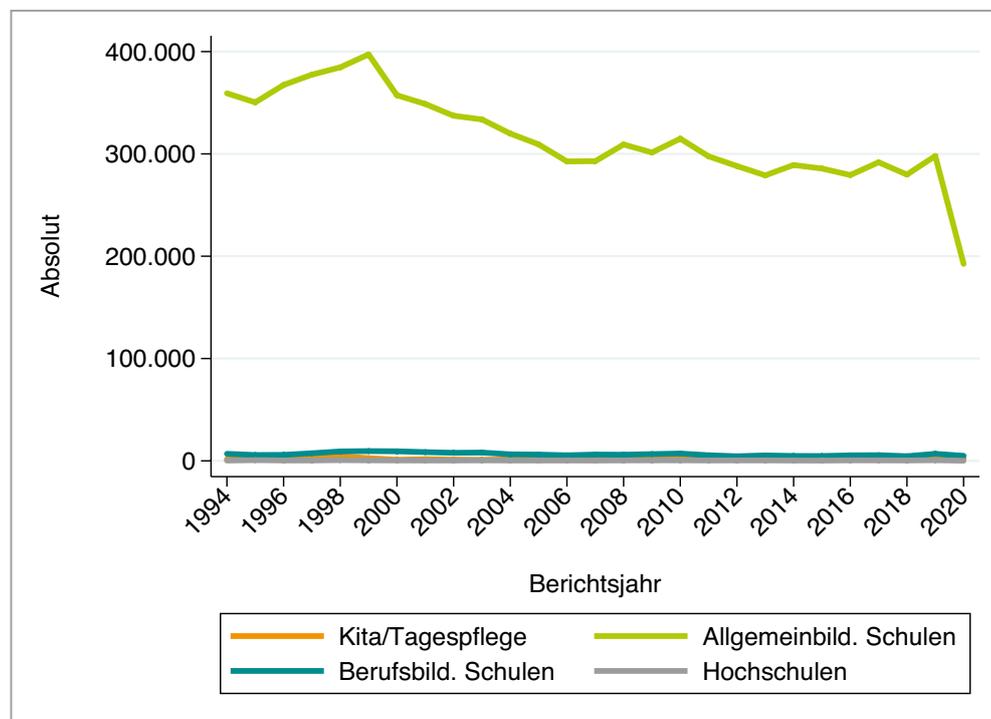
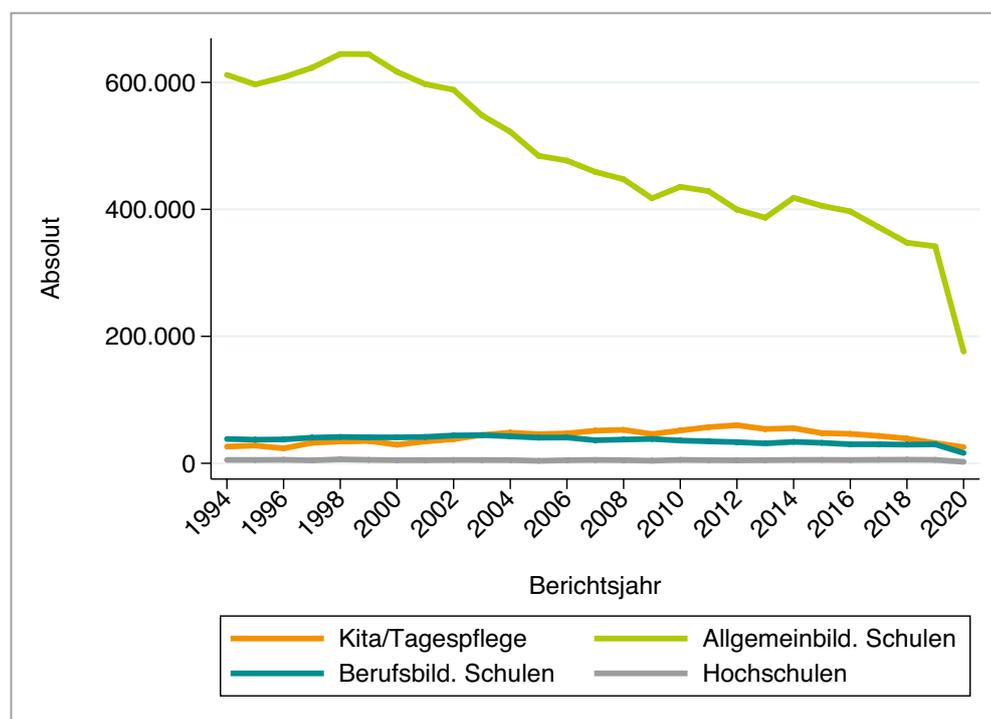
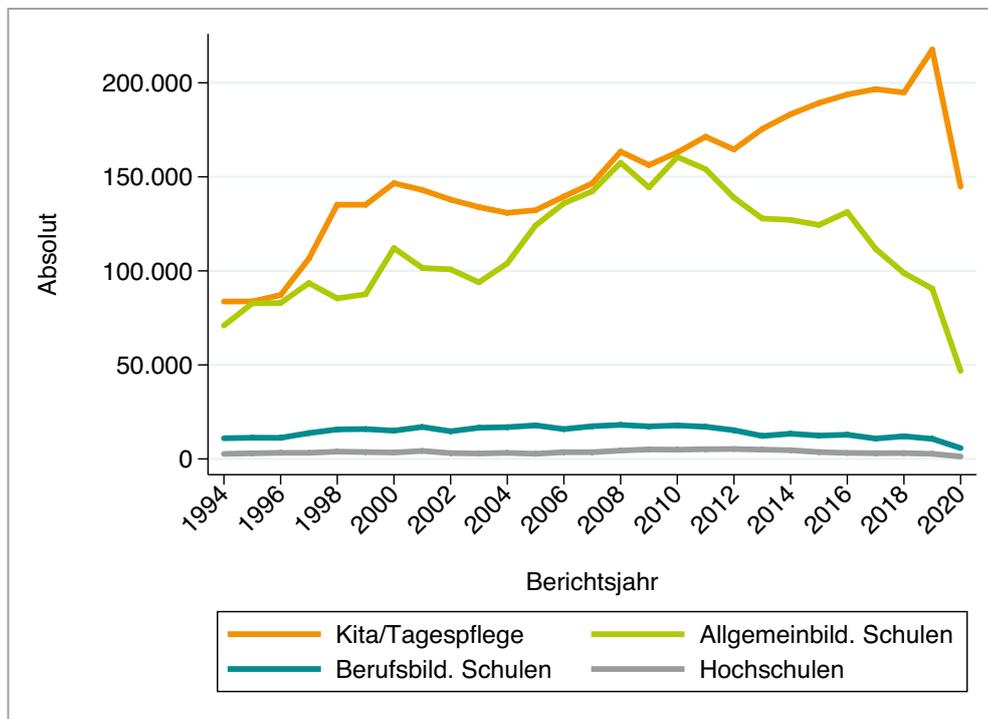


Abbildung 22 Meldepflichtige Sportunfälle nach Einrichtung im Zeitverlauf



Bei den Unfällen im Unterrichtsbereich ist vor allem die Kindertagesbetreuung betroffen (Abbildung 23). Der Grund hierfür ist der anders strukturierte Tagesablauf in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege und die nicht abgegrenzten Bereiche von Sport und Pause. Der bis 2019 zu beobachtende Anstieg der Unfallzahlen in der Kindertagesbetreuung kann vermutlich mit dem Ausbau der Ganztagsangebote und der Zunahme der Betreuung der unter Dreijährigen erklärt werden.

Abbildung 23 Meldepflichtige Unterrichtsunfälle nach Einrichtung im Zeitverlauf



# IV. Schwerpunkte des Schülerunfallgeschehens

## 1 Einrichtungsspezifische Unfallhergänge

Aufgrund der Heterogenität des Versichertenkollektivs in der Schülerunfallversicherung ist es sinnvoll, Unfälle und Verletzungsfolgen getrennt nach Einrichtungen zu betrachten. Im Folgenden werden demnach die für den Unfallhergang charakteristischen Merkmale „Auslöser des Unfalls“<sup>7</sup>, „Art der Verletzung“ und „Verletztes Körperteil“ für die jeweilige Einrichtung ausgewiesen.

### Kindertagesstätte/Tagespflege

Kinder in der Kindertagesbetreuung erleiden im Berichtsjahr 2020 vergleichsweise häufig Verletzungen am Kopf (Tabelle 8), dies ist vor allem für Kleinkinder typisch. Dementsprechend sind die häufigsten Verletzungsarten Erschütterungen und Zerreißen (z. B. Platzwunden). Auch wenn der Großteil der Unfälle in der Kindertagesstätte/Tagespflege, wie bei allen Einrichtungen, entweder durch die Verletzten selbst oder durch andere Menschen ausgelöst wird, finden sich hier als weitere spezifische unfallauslösende Gegenstände vor allem die Bodenoberfläche sowie Spielplatzgeräte. Anders als bei den anderen Einrichtungen spielen Fahrzeuge hier noch eine untergeordnete Rolle.

---

<sup>7</sup> Die Ausprägung „Verletzte Person selbst“ bezeichnet hierbei keine mutwillig herbeigeführte Selbstverletzung (welche nicht versichert wäre), sondern eine Auslösung des Unfalls direkt durch den Verletzten bzw. die Verletzte.

Tabelle 8 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 in Kita/Tagespflege

Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	29.436	14,8
Verletzte Person selbst	89.719	45,1
Spielplatzgeräte	13.895	7,0
Spielzeug (inkl. Ball)	6.171	3,1
Gebäudeteil	7.208	3,6
Fahrzeug	2.254	1,1
Bodenoberfläche	14.794	7,4
Möbel/Einrichtung	6.344	3,2
Sonstiges/k.A.	29.115	14,6
<b>Gesamt</b>	<b>198.937</b>	<b>100,0</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	123.317	62,0
Hand	19.681	9,9
Unterarm, Handgelenk	8.895	4,5
Knöchel, Fuß	19.127	9,6
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	5.867	2,9
Sonstiges/k.A.	22.051	11,1
<b>Gesamt</b>	<b>198.937</b>	<b>100,0</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	73.354	36,9
(Dis-)Torsion	13.122	6,6
Zerreißung	69.329	34,8
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	9.077	4,6
Geschlossene Fraktur	11.231	5,6
Sonstiges/k.A.	22.825	11,5
<b>Gesamt</b>	<b>198.937</b>	<b>100,0</b>

## Allgemeinbildende Schulen

Wie aus Tabelle 9 ersichtlich wird, spielen auch an den allgemeinbildenden Schulen sowohl die Verletzten selbst als auch andere Menschen die größte Rolle bei der Unfallverursachung. Anders als in der Kindertagesstätte/Tagespflege verteilen sich die Verletzungen hier aber gleichmäßiger, vor allem betroffen sind Kopf, Knöchel und Füße sowie die Hände. Die häufigsten Verletzungsarten sind Erschütterungen/Prellungen sowie (Dis-)Torsionen.

Tabelle 9 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 an allgemeinbildenden Schulen

Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
<b>Anderer Mensch</b>	108.605	21,0
<b>Verletzte Person selbst</b>	234.609	45,4
<b>Ball</b>	34.606	6,7
<b>Gebäudeteil</b>	16.225	3,1
<b>Fahrzeug</b>	18.910	3,7
<b>Bodenoberfläche</b>	37.844	7,3
<b>Möbel/Einrichtung</b>	4.741	0,9
<b>Spiel- und Sportgeräte</b>	31.806	6,2
<b>Sonstiges/k.A.</b>	29.164	5,6
<b>Gesamt</b>	<b>516.511</b>	<b>100,0</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
<b>Kopf</b>	130.371	25,2
<b>Hand</b>	90.088	17,4
<b>Unterarm, Handgelenk</b>	52.003	10,1
<b>Knöchel, Fuß</b>	102.772	19,9
<b>Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel</b>	52.835	10,2
<b>Sonstiges/k.A.</b>	88.442	17,1
<b>Gesamt</b>	<b>516.511</b>	<b>100,0</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
<b>Erschütterung (Commotio), Prellung</b>	219.044	42,4
<b>(Dis-)Torsion</b>	118.292	22,9
<b>Zerreiung</b>	72.375	14,0
<b>Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung</b>	15.760	3,1
<b>Geschlossene Fraktur</b>	54.303	10,5
<b>Sonstiges/k.A.</b>	36.737	7,1
<b>Gesamt</b>	<b>516.511</b>	<b>100,0</b>

## Berufsbildende Schulen

An den berufsbildenden Schulen gewinnen Fahrzeuge als unfallauslösender Gegenstand im Vergleich zu den anderen Einrichtungsarten an Bedeutung (Tabelle 10). Hauptauslöser ist aber weiterhin die verletzte Person selbst. Verglichen mit den allgemeinbildenden Schulen nimmt der Anteil der Erschütterungen und Prellungen etwas ab, dafür gibt es mehr Distorsionen.

Tabelle 10 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 an berufsbildenden Schulen

Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	5.494	13,2
Verletzte Person selbst	19.037	45,8
Ball	3.679	8,9
Gebäudeteil	2.092	5,0
Fahrzeug	4.366	10,5
Bodenoberfläche	2.726	6,6
Werkzeug/Arbeitsmaterialien	1.558	3,8
Sonstiges/k.A.	2.585	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>41.536</b>	<b>100,0</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	4.941	11,9
Hand	7.658	18,4
Unterarm, Handgelenk	3.107	7,5
Knöchel, Fuß	9.984	24,0
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	6.680	16,1
Sonstiges/k.A.	9.165	22,1
<b>Gesamt</b>	<b>41.536</b>	<b>100,0</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	15.746	37,9
(Dis-)Torsion	13.242	31,9
Zerreißung	6.291	15,1
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	883	2,1
Geschlossene Fraktur	2.552	6,1
Sonstiges/k.A.	2.823	6,8
<b>Gesamt</b>	<b>41.536</b>	<b>100,0</b>

## Hochschulen

Auch an Hochschulen sind vor allem die verletzten Versicherten selbst sowie Fahrzeuge für die gemeldeten Unfälle verantwortlich. Bezüglich des verletzten Körperteils und der Verletzungsart gibt es kaum Unterschiede im Vergleich zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Lediglich die Anzahl der Erschütterungen und Prellungen ist hier vergleichsweise niedriger, dafür gibt es etwas mehr Zerreißen.

Tabelle 11 Meldepflichtige Schülerunfälle 2020 an Hochschulen

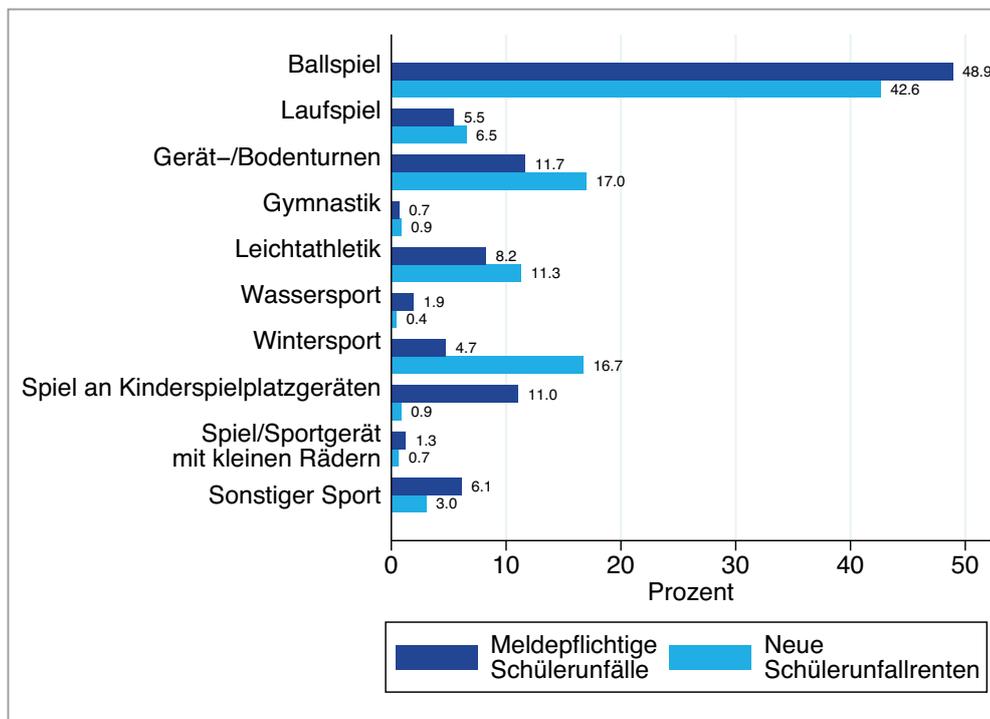
Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	470	7,8
Verletzte Person selbst	2.878	47,5
Spiel- und Sportgeräte (inkl. Ball)	458	7,6
Gebäudeteil	154	2,5
Fahrzeug	978	16,1
Bodenoberfläche	240	4,0
Sonstiges/k.A.	885	14,6
<b>Gesamt</b>	<b>6.064</b>	<b>100,0</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	443	7,3
Hand	1.407	23,2
Unterarm, Handgelenk	419	6,9
Knöchel, Fuß	1.396	23,0
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	906	14,9
Sonstiges/k.A.	1.492	24,6
<b>Gesamt</b>	<b>6.064</b>	<b>100,0</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	1.708	28,2
(Dis-)Torsion	1.528	25,2
Zerreißen	1.435	23,7
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	157	2,6
Geschlossene Fraktur	545	9,0
Sonstiges/k.A.	690	11,4
<b>Gesamt</b>	<b>6.064</b>	<b>100,0</b>

## 2 Sportunfälle

Sportunfälle spielen im Schülerunfallgeschehen eine bedeutende Rolle. Da die Gesamtzahl aller an einer bestimmten Sportart teilnehmenden Versicherten in der Regel unbekannt ist, werden in diesem Abschnitt keine Quoten ausgewiesen. Aussagen über die relativen Risiken von Sportarten (beispielsweise „Fußball ist verletzungsintensiver als Handball“) sind demnach nicht möglich.

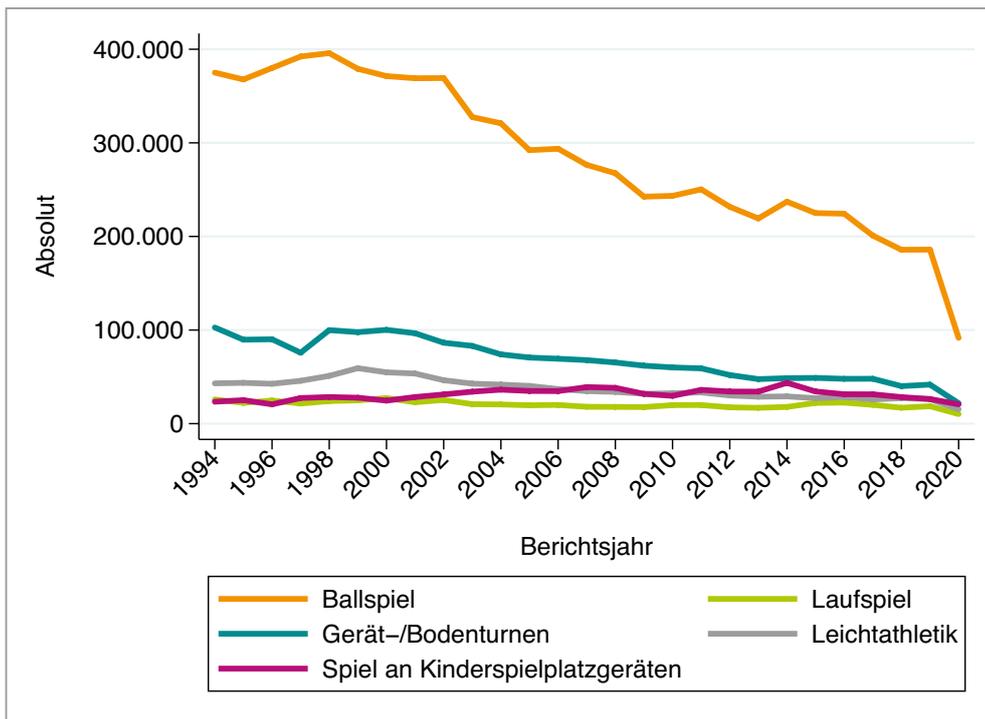
Abbildung 24 zeigt, dass sich im Berichtsjahr 2020 etwa jeder zweite Schulsportunfall bei den Ballsportarten ereignet hat. Auch bei den neuen Unfallrenten liegt diese Sportart als Unfallschwerpunkt vorn. Mit weitem Abstand folgen Gerät-/Bodenturnen, das Spiel an Kinderspielplatzgeräten, Leichtathletik, Laufspiele und Wintersport. Auffällig ist vor allem bei letzterem die deutliche Diskrepanz zwischen dem Anteil der meldepflichtigen Unfälle und dem Anteil der neuen Unfallrenten. Unfälle im Wintersport sind also verhältnismäßig selten, ziehen dafür aber in der Regel vergleichsweise schwere Verletzungen nach sich.

Abbildung 24 Sportunfälle 2020 nach Sportart



Bei der Betrachtung der meldepflichtigen Sportunfälle im Zeitverlauf (Abbildung 25) zeigt die Entwicklung der Ballspielunfälle seit den frühen 90iger Jahren einen dreiphasigen Verlauf mit einem Anstieg zu Beginn, gefolgt von einer stagnierenden Phase, der sich seit 2003 eine grundsätzlich rückläufige Entwicklung anschloss. Die Anzahl der Unfälle bei anderen Sportarten ist seit der Jahrtausendwende ebenfalls tendenziell rückläufig. Einzige Ausnahme bilden die Unfallzahlen bei den Kinderspielplatzgeräten, die sich – auf vergleichsweise niedrigem Niveau – bis 2014 fast verdoppelt haben, seitdem aber auch eine abnehmende Tendenz aufweisen.

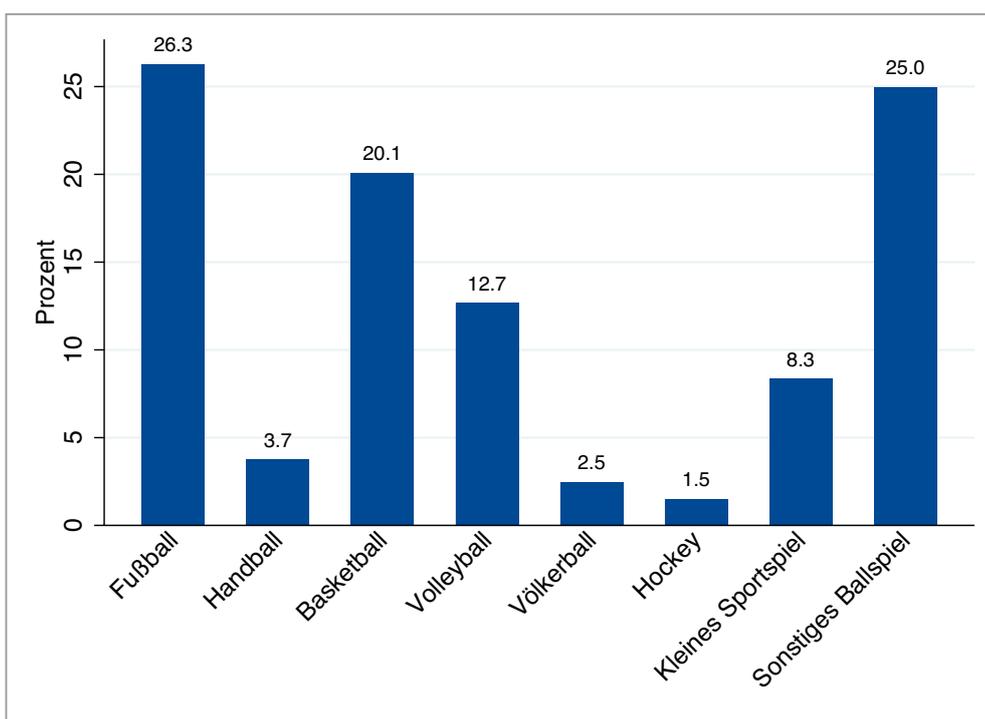
Abbildung 25 Meldepflichtige Sportunfälle nach Sportarten im Zeitverlauf



## Ballspiele

Abbildung 26 zeigt die prozentuale Verteilung der Ballsportunfälle, differenziert nach den jeweiligen Ballsportarten, im Berichtsjahr 2020. Danach ereignen sich beim Fußball die meisten Unfälle. Analog zu den meldepflichtigen Unfällen entfällt ein Großteil (knapp 40%) der neuen Unfallrenten bei Ballspielen auf Fußball, gefolgt von Basketball, sonstigem Ballspiel, Volleyball und Handball.

Abbildung 26 Meldepflichtige Ballsportunfälle 2020 nach Sportart



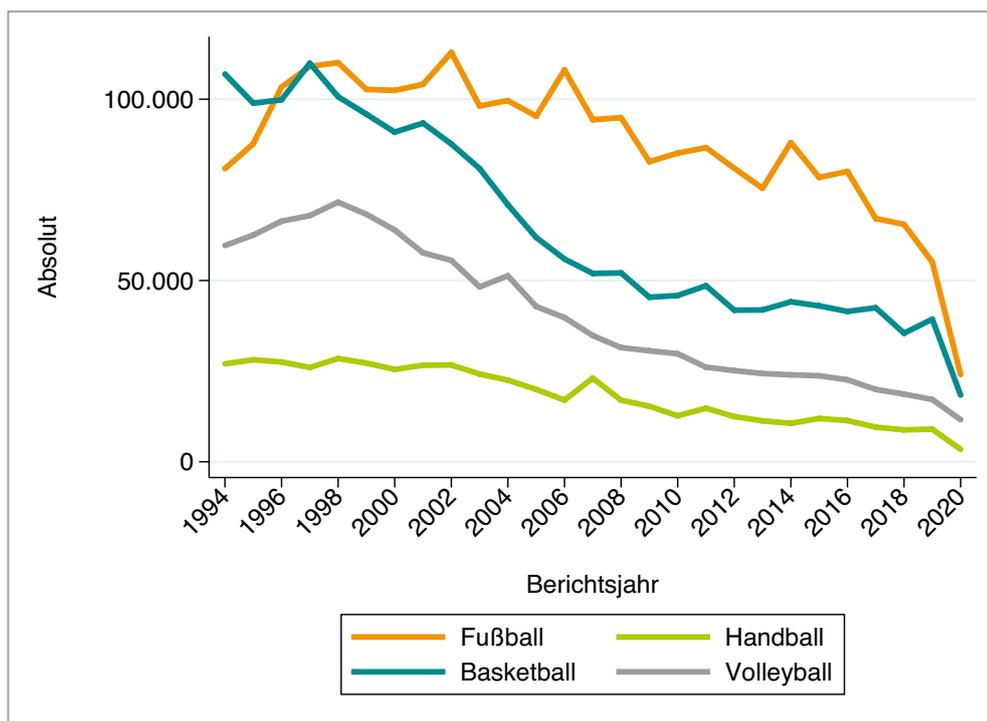
Ursache für die Unfälle beim Fußball sind überwiegend Stürze, Balltreffer sowie Kollisionen mit Mitspielenden. Demgegenüber dominiert beim Handball, Basketball und Volleyball die Ballannahme als unfallauslösende Ursache.

Beim Fußball überwiegen Verletzungen des Fußes, insbesondere des Sprunggelenks, gefolgt von Verletzungen des Knie- und Handgelenks sowie der Hand. Dabei sind ebenso Erschütterungen/Prellungen, (Dis-)Torsionen und Frakturen die häufigsten Verletzungsarten.

Bei den Ballsportarten, außer beim Fußball, sind vor allem Verletzungen der Finger und der Hand zu beobachten. Einen zweiten Verletzungsschwerpunkt bilden die Fuß-, insbesondere Sprunggelenksverletzungen, gefolgt von Verletzungen des Kopfes. Die häufigsten Verletzungsarten sind (Dis-)Torsionen (Verdrehung, Verrenkung, Zerrung, Überdehnung, Verstauchung), Erschütterungen/Prellungen, Frakturen und Zerreißungen.

Die langfristigen Unfallverläufe der vier großen Ballsportarten in Abbildung 27 zeigen seit Ende der 1990er Jahre für die Fußballunfälle eine abnehmende Tendenz und lokale Maxima in den Jahren einer Fußball-Weltmeisterschaft der Männer auf hohem Niveau. Die Handball-, Volleyball- und Basketballunfälle gingen in den letzten Jahren deutlich zurück. Unklar bleibt, inwieweit Änderungen in der Exposition<sup>8</sup> für diese Entwicklungen der Unfallzahlen verantwortlich sind.

Abbildung 27 Meldepflichtige Ballsportunfälle nach Sportart im Zeitverlauf

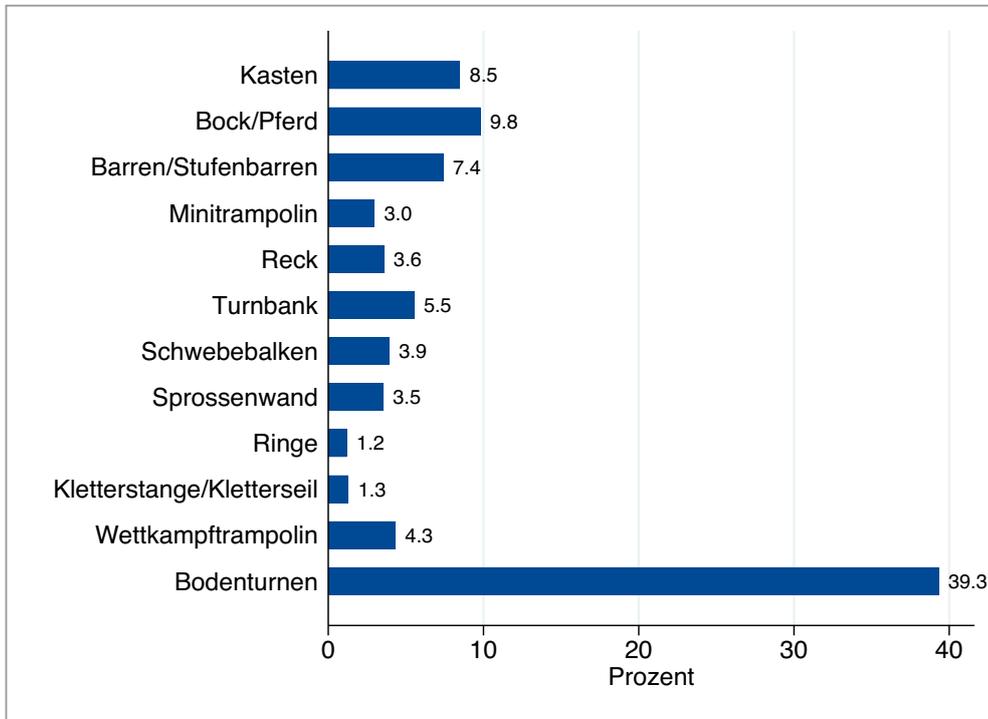


8 Die öffentlichkeitswirksam präsentierte Handballweltmeisterschaft in Deutschland mit dem Erfolg der deutschen Mannschaft im Januar 2007 hat vermutlich im Schulsport dazu geführt, dass wieder häufiger Handball gespielt wurde. Dieses Phänomen ist z. B. auch in den Jahren 2002, 2006 und 2014 (Fußball-WM der Männer) bei den Fußball-Unfällen zu beobachten.

## Turnen

Abbildung 28 zeigt die prozentuale Aufteilung der Turnunfälle nach den einzelnen Sportgeräten aus dem Berichtsjahr 2020.

Abbildung 28 Meldepflichtige Turnunfälle 2020 nach Sportgerät



Die meisten Verletzungen ereignen sich beim Bodenturnen und zwar beim Aufstützen und Abrollen, wobei vorrangig Knöchel und Fuß betroffen sind. Es folgen Hals und Wirbelsäule, Kopf und Kniegelenke. Als Verletzungsarten sind (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen am häufigsten zu beobachten.

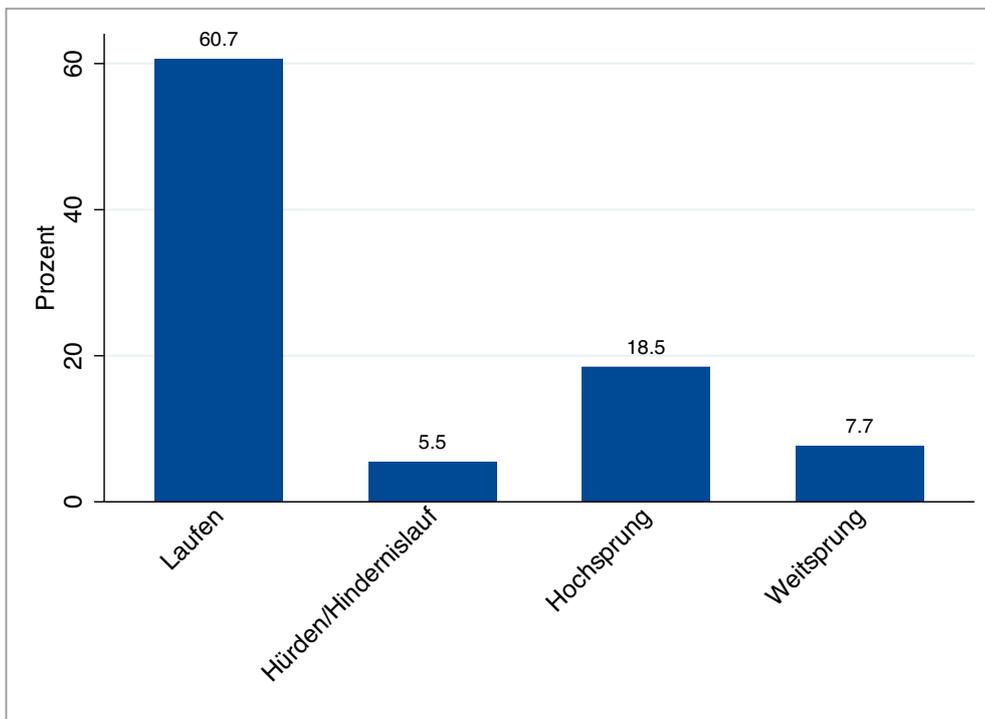
Beim Gerätturnen sind bei Sprungübungen an Kasten, Bock und Pferd die am stärksten unfallbelasteten Phasen die Landephase nach dem Sprung über das Gerät und der Absprung vom Gerät. Die vorrangig verletzten Körperteile sind Knöchel, Fuß, Hand und Handgelenk/Unterarm sowie das Kniegelenk. Dabei sind (Dis-)Torsionen, Erschütterungen/Prellungen und Frakturen die häufigsten Verletzungsarten.

Auch bei den neuen Unfallrenten ereignen sich beim Gerätturnen die meisten Unfälle an Kasten, Bock/Pferd und Trampolin. Ähnlich wie bei den Ballspielen ist das Kniegelenk die am häufigsten betroffene Körperregion, meist in Form einer Zerreißung und (Dis-)Torsion.

## Leichtathletik

Abbildung 29 zeigt die prozentuale Verteilung der Leichtathletikunfälle im Berichtsjahr 2020, differenziert nach einzelnen Disziplinen.

Abbildung 29 Meldepflichtige Leichtathletikunfälle 2020 nach Disziplin



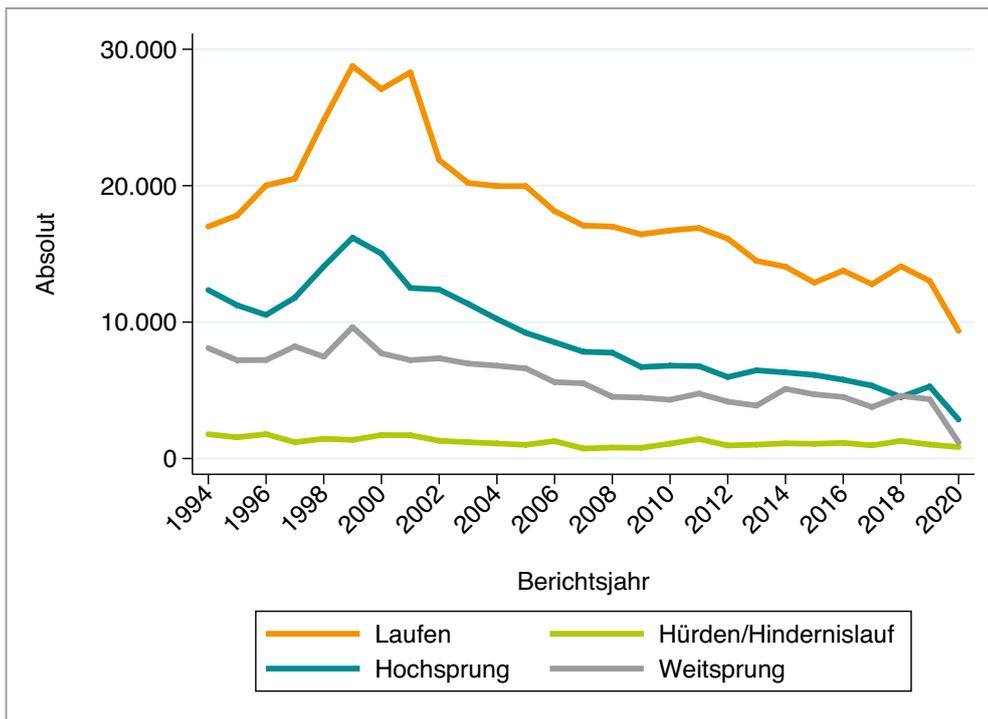
In der Leichtathletik geschehen beim Laufen die meisten Verletzungen als Folge von Umknick-Vorgängen und Stürzen, wobei Knöchel und Fuß die hauptsächlich betroffenen Körperteile sind. Die Verletzungsarten bestehen überwiegend aus (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen.

Beim Hochsprung ist die Landung die dominierende unfallbelastete Phase. Hauptsächlich betroffene Körperteile sind Knöchel und Fuß, Hals, Wirbelsäule sowie Kniegelenk/Unterschenkel, Schulter und Oberarm. (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen zählen zu den häufigsten Verletzungsarten.

Die meisten neuen Unfallrenten werden nach Unfällen beim Laufen, gefolgt vom Hochsprung, zuerkannt. Zumeist ist eine Verletzung des Kniegelenks durch (Dis-)Torsionen und Zerreißungen die Unfallfolge.

In Abbildung 30 ist ein starker Anstieg der Leichtathletikunfälle in den späten 1990er Jahren erkennbar. Möglicherweise stieg hier die Exposition zeitweilig aufgrund der Erfolgsperiode deutscher Leichtathleten bei diversen Weltmeisterschaften in diesem Zeitraum. Seit dem Jahr 2000 jedoch nehmen die Unfälle in allen Disziplinen stetig ab.

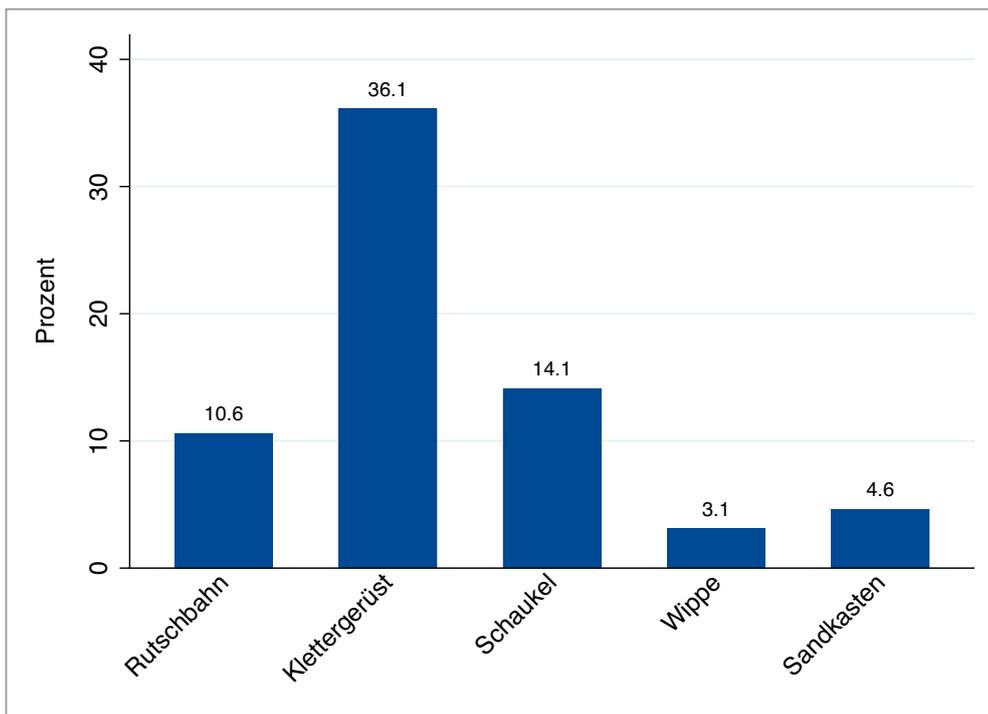
Abbildung 30 Meldepflichtige Leichtathletikunfälle nach Disziplin im Zeitverlauf



### Spiel an Kinderspielplatzgeräten

Von allen Einrichtungsarten verletzen sich mit 77,4 % Kinder in der Tagesbetreuung und in der Tagespflege am häufigsten an Kinderspielplatzgeräten. Abbildung 31 zeigt die prozentuale Verteilung von Spielplatzunfällen im Berichtsjahr 2020 differenziert nach den häufigsten Spielgeräten.

Abbildung 31 Meldepflichtige Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten 2020



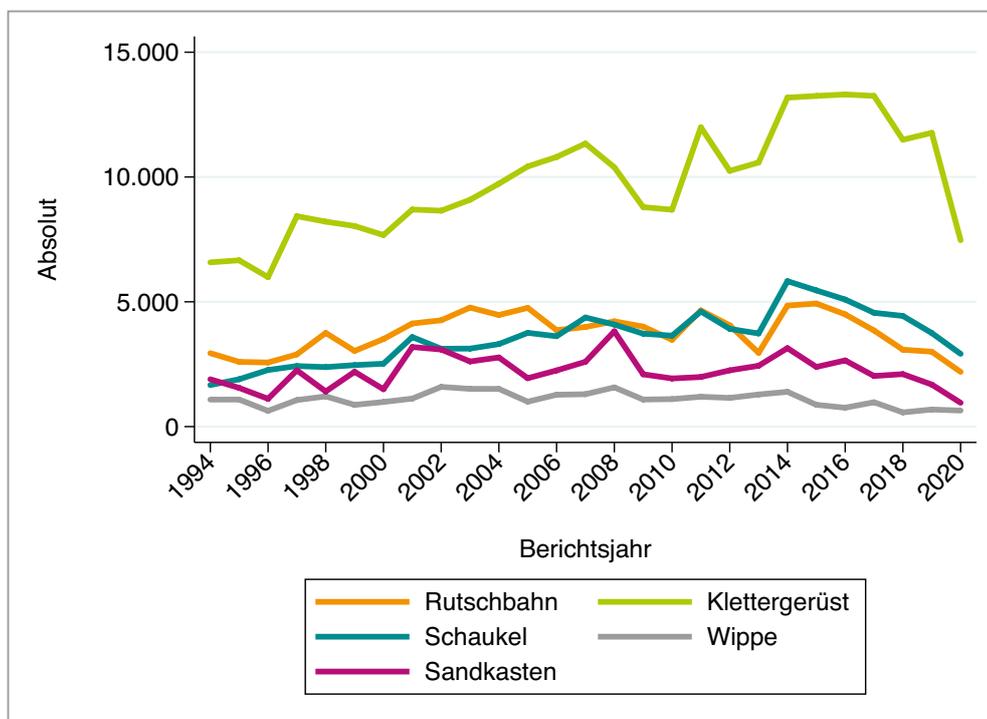
Beim Spielen am Klettergerüst fallen die meisten der Verletzten herunter, in vielen Fällen werden dabei Kopf, Knöchel/Fuß und Unterarm/Handgelenk durch Erschütterungen/Prellungen und Frakturen verletzt.

Auch bei Unfällen mit Schaukeln verletzen sich die Kinder meist durch Herunterfallen oder werden vom Gerät getroffen. Die Kopfverletzungen dominieren hier, gefolgt von Verletzungen des Unterarms und Handgelenks. Meist handelt es sich um Erschütterungen/Prellungen, Frakturen und Zerreißen.

Bei Unfällen mit Rutschbahnen fallen die verletzten Kinder ebenfalls hauptsächlich herunter oder stoßen sich an. Größtenteils handelt es sich um Erschütterungen/Prellungen und Zerreißen. In mehr als der Hälfte der Fälle ist auch hier der Kopf betroffen.

Bei der Betrachtung der Unfälle beim Spiel an Spielplatzgeräten im Zeitverlauf (Abbildung 32) fällt vor allem der deutliche Aufwärtstrend bei den Unfällen am Klettergerüst auf, der allerdings in den letzten Jahren wieder rückläufig geworden ist.

Abbildung 32 Meldepflichtige Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten im Zeitverlauf



### 3 Straßenverkehrsunfälle

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schülerunfallversicherung diejenigen Unfälle (vgl. § 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich

- a) auf einem Weg ereignet haben, der mit dem versicherten Besuch einer Kindertageseinrichtung, einer Schule oder Hochschule zusammenhängt (z. B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.),

und bei denen

- b) Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste.

Dabei werden alle Versicherten, die infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurden, als Unfall gezählt.

#### Meldepflichtige Straßenverkehrsunfälle

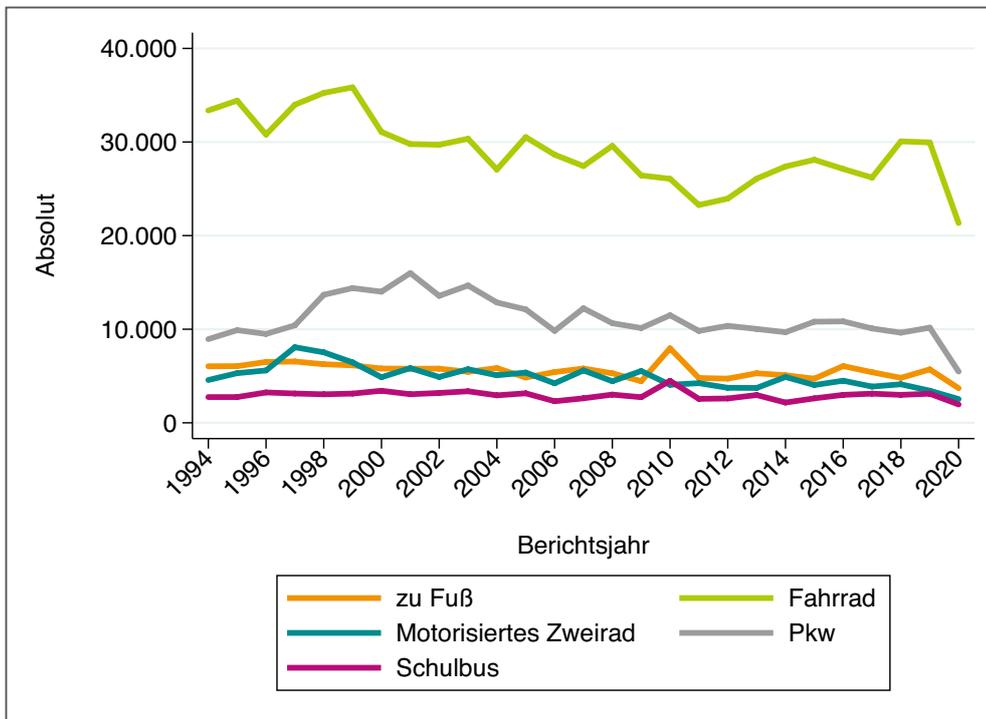
Wie in Tabelle 12 dargestellt, sind im Berichtsjahr 2020 die Fahrradunfälle mit 52,6 % (21.336 Unfälle) die mit Abstand häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schülerunfallversicherung. Weitere Unfälle ereignen sich bei der Pkw-Fahrt oder -Mitfahrt (13,5 %), zu Fuß (9,1%) und bei der Benutzung von motorisierten Zweirädern (6,2 %). 4,9 % des Straßenverkehrsunfallgeschehens entfallen auf die Beförderung mit Schulbussen. Es gilt allerdings wieder zu beachten, dass die absoluten Zahlen keine Aussage über das relative Risiko der einzelnen Verkehrsmittel zulassen. Hierzu müsste man die absolute Unfallzahl ins Verhältnis zur gesamten Nutzung setzen (z. B. Anzahl der Fahrradunfälle geteilt durch Anzahl aller Schüler, die das Fahrrad für den Schulweg nutzen).

Tabelle 12 Meldepflichtige Schülerunfälle im Straßenverkehr 2020 nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung		Anzahl	%	
<b>Ohne Verkehrsmittel</b>	zu Fuß	3.674	9,1	16,2
	Tretroller, Inline-Skate, etc.	2.888	7,1	
<b>Privates Verkehrsmittel</b>	Fahrrad	21.336	52,6	73,1
	Motorisiertes Zweirad	2.536	6,2	
	Pkw	5.475	13,5	
	Sonstiges priv. VM inkl. ohne nähere Angabe	312	0,8	
<b>Öffentliches Verkehrsmittel</b>	Schulbus	1.988	4,9	7,1
	Sonstiger Bus/Sonst. öff. VM	730	1,8	
	Schienengebundenes Fahrzeug	164	0,4	
<b>Sonstige/k.A.</b>	Sonstige/k.A.	1.482	3,7	3,7
<b>Gesamt</b>		<b>40.586</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die zeitliche Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle nach der Verkehrsbeteiligung stellt Abbildung 33 dar.

Abbildung 33 Meldepflichtige Schülerunfälle im Straßenverkehr nach Verkehrsbeteiligung



Die Fahrradunfälle sind die zahlenmäßig bedeutendste Gruppe der Straßenverkehrsunfälle in der Schülerunfallversicherung. Ihre Zahl war von 1993 bis 2011 tendenziell rückläufig, bis 2019 war jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Erhebung „Mobilität in Deutschland (MiD)“ ermittelte zur Verkehrsmittelnutzung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden auf dem Weg von und zur Bildungseinrichtung für 2017, dass ca. 17% der Befragten hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs waren<sup>9</sup>. Nimmt man diesen Anteil auch für das Berichtsjahr 2020<sup>10</sup> an, so ereigneten sich ca. 8,6 Fahrradunfälle auf 1.000 Versicherte, die das Fahrrad nutzen.

Pkw-Unfälle stellen den zweiten Unfallschwerpunkt im Straßenverkehr dar. Bis zur Jahrtausendwende nahmen sie stetig zu und erreichten 2001 ein Maximum. Seitdem ist die Entwicklung der Pkw-Unfallzahlen – mit kurzen Unterbrechungen – rückläufig.

Sowohl die Unfälle mit motorisierten Zweirädern als auch solche mit Fußgängern bleiben über den betrachteten Zeitraum hinweg auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Dasselbe gilt für die Anzahl der Schulbusunfälle.

<sup>9</sup> [http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017\\_Tabellenband\\_Deutschland.pdf](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017_Tabellenband_Deutschland.pdf).

Die hier gefundenen Prozentangaben wurden bezogen auf die Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie auf Studierende.

<sup>10</sup> Es ist allerdings unklar, inwiefern die Mobilitätsentscheidungen der Vorjahre auch in Zeiten der Covid-19 Pandemie gelten.

## Neue Unfallrenten im Straßenverkehr

Im Berichtsjahr 2020 gibt es im Straßenverkehr 221 neue Schülerunfallrenten (Tabelle 13). Die häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schülerunfallversicherung mit diesem Schweregrad sind Unfälle mit dem motorisierten Zweirad (69 Unfälle). An zweiter Stelle stehen Unfälle mit dem Pkw (53 Unfälle), gefolgt von Fahrrad-Unfällen (46 Unfälle).

Tabelle 13 Neue Schülerunfallrenten 2020 im Straßenverkehr nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung		Anzahl	%	
<b>Ohne Verkehrsmittel</b>	zu Fuß	37	16,7	16,7
<b>Privates Verkehrsmittel</b>	Fahrrad	46	20,8	76,0
	Motorisiertes Zweirad	69	31,2	
	Pkw	53	24,0	
<b>Öffentliches Verkehrsmittel</b>	Schulbus/ÖPNV	13	5,9	5,9
<b>Sonstiges/k.A.</b>	Sonstige/k.A.	3	1,4	1,4
<b>Gesamt</b>		<b>221</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung nach Einrichtung und Verkehrsbeteiligung in Tabelle 14 macht deutlich, dass 46,2% der Straßenverkehrsunfälle, die eine neue Schülerunfallrente zur Folge haben, auf die allgemeinbildenden Schulen entfallen. Größtenteils handelt es sich dabei um Unfälle, bei denen die Betroffenen mit dem motorisierten Zweirad unterwegs waren (32 Fälle), an zweiter Stelle steht das Fahrrad (29 Fälle). Auch die Schüler und Schülerinnen an berufsbildenden Schulen stellen mit 43,0% aller neuen Unfallrenten im Straßenverkehr eine zahlenmäßig bedeutende Gruppe dar. Hier geschehen die Unfälle vor allem mit dem Pkw (43 Fälle) oder dem motorisierten Zweirad (32 Fälle).

Tabelle 14 Neue Schülerunfallrenten im Straßenverkehr 2020 nach Verkehrsbeteiligung und Einrichtung

Einrichtung	Art der Verkehrsbeteiligung	Anzahl	%	
<b>Kita/Tagespflege</b>	Zu Fuß	1	0,5	1,4
	Fahrrad	1	0,5	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,0	
	Pkw	1	0,5	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,0	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Allgemeinbild. Schulen</b>	Zu Fuß	26	11,8	46,2
	Fahrrad	29	13,1	
	Motorisiertes Zweirad	32	14,5	
	Pkw	4	1,8	
	Schulbus/ÖPNV	8	3,6	
	Sonstige/k.A.	3	1,4	
<b>Berufsbild. Schulen</b>	Zu Fuß	8	3,6	43,0
	Fahrrad	8	3,6	
	Motorisiertes Zweirad	32	14,5	
	Pkw	43	19,5	
	Schulbus/ÖPNV	4	1,8	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Hochschulen</b>	Zu Fuß	2	0,9	9,5
	Fahrrad	8	3,6	
	Motorisiertes Zweirad	5	2,3	
	Pkw	5	2,3	
	Schulbus/ÖPNV	1	0,5	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>221</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Tödliche Straßenverkehrsunfälle

In 2020 wurden 24 Versicherte im Straßenverkehr getötet (Tabelle 15). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 13 Unfälle. Vor allem bei den tödlichen Fahrradunfällen ist im Vergleich zum Vorjahr ein merklicher Rückgang zu verzeichnen, der insbesondere durch die Corona-Pandemie bedingt sein dürfte.

Tabelle 15 Tödliche Unfälle im Straßenverkehr 2020 nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Anzahl	%		
<b>Ohne Verkehrsmittel</b>	zu Fuß	1	4,2	4,2
<b>Privates Verkehrsmittel</b>	Fahrrad	3	12,5	75,0
	Motorisiertes Zweirad	5	20,8	
	Pkw	10	41,7	
<b>Öffentliches Verkehrsmittel</b>	Schulbus/ÖPNV	5	20,8	20,8
<b>Sonstiges/k.A.</b>	Sonstige/k.A.	0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Abbildung 34 zeigt die tödlichen Straßenverkehrsunfälle nach Verkehrsbeteiligung im Zeitverlauf. Auffallend ist hier vor allem die Entwicklung der tödlichen Pkw-Unfälle. Auf eine deutliche Zunahme Mitte der 1990er Jahre folgte eine Stagnation mit großen jährlichen Schwankungen um die Jahrtausendwende. Seit 2003 kann – trotz einer leichteren Zunahme in den Jahren 2007 bis 2011 – ein Rückgang der tödlichen Straßenverkehrsunfälle mit dem Pkw beobachtet werden; seit 2019 steigen die Zahlen wieder leicht.

Abbildung 34 Tödliche Unfälle im Straßenverkehr nach Verkehrsbeteiligung im Zeitverlauf

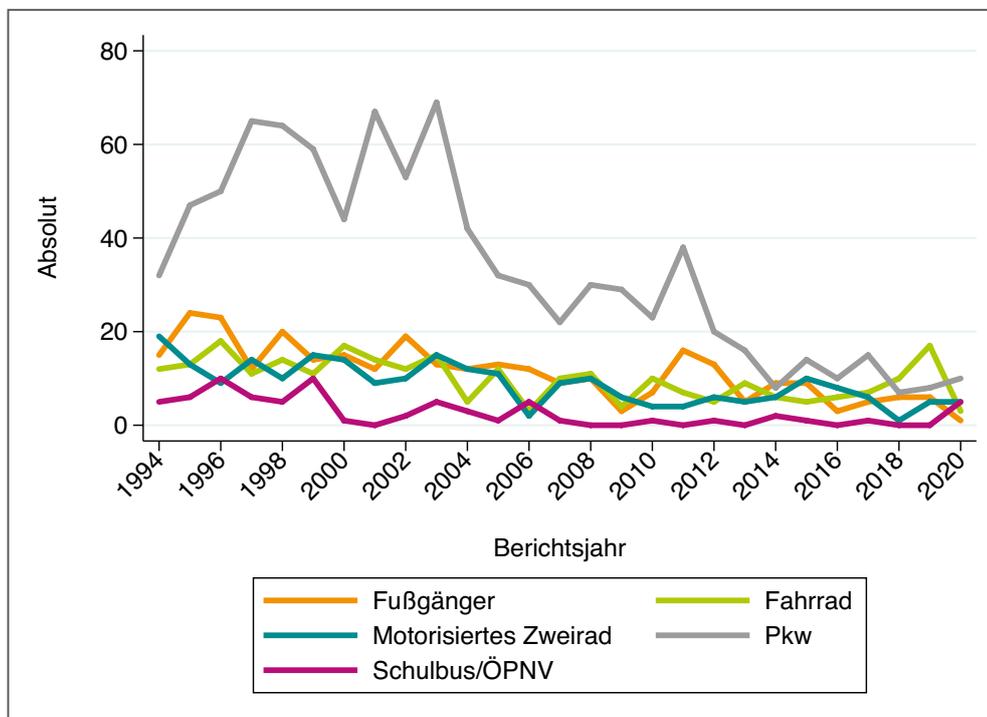


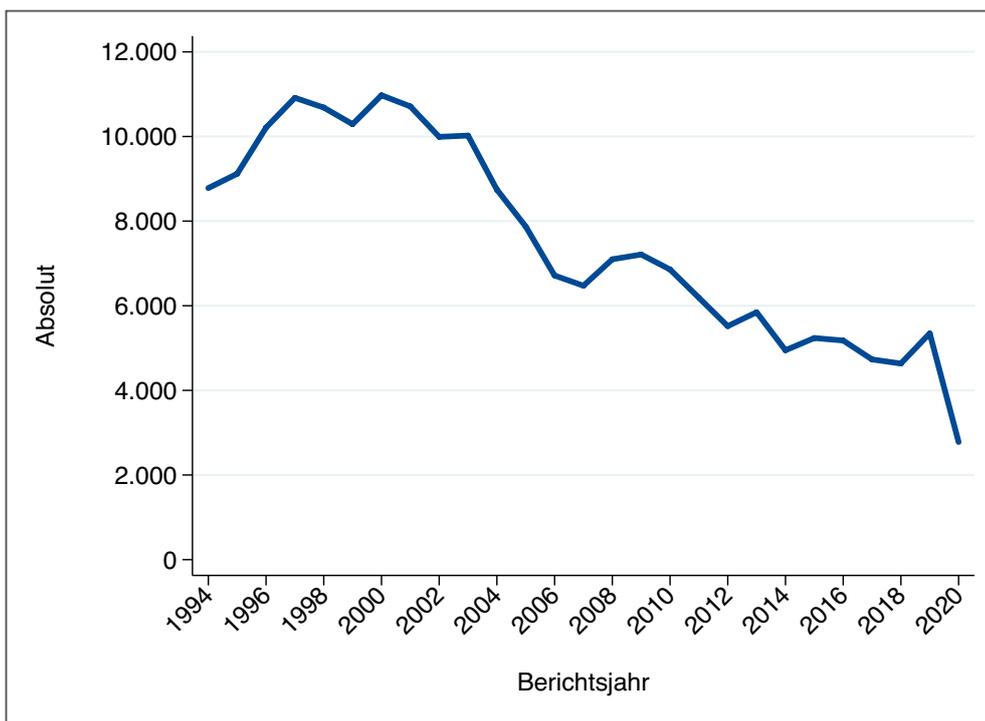
Tabelle 16 Tödliche Straßenverkehrsunfälle 2020 nach Verkehrsbeteiligung und Einrichtung

Einrichtung	Art der Verkehrsbeteiligung	Anzahl	%	
<b>Kita/Tagespflege</b>	Zu Fuß	0	0,0	4,2
	Fahrrad	0	0,0	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,0	
	Pkw	1	4,2	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,0	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Allgemeinbild. Schulen</b>	Zu Fuß	1	4,2	50,0
	Fahrrad	3	12,5	
	Motorisiertes Zweirad	4	16,7	
	Pkw	0	0,0	
	Schulbus/ÖPNV	4	16,7	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Berufsbild. Schulen</b>	Zu Fuß	0	0,0	41,7
	Fahrrad	0	0,0	
	Motorisiertes Zweirad	1	4,2	
	Pkw	8	33,3	
	Schulbus/ÖPNV	1	4,2	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Hochschulen</b>	Zu Fuß	0	0,0	4,2
	Fahrrad	0	0,0	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,0	
	Pkw	1	4,2	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,0	
	Sonstige/k.A.	0	0,0	
<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Schulbusunfälle<sup>11</sup>

Abbildung 35 zeigt die zeitliche Entwicklung der Schulbusunfälle. Die in den 1990er-Jahren stark zunehmenden Schulbusunfallzahlen, bei denen sich auch die Erweiterung des Versichertenkollektivs durch die neuen Bundesländer bemerkbar machte, näherten sich ab 1997 dem Maximum von 11.000 Schulbusunfällen. Seit 2000 sind die Unfallzahlen stark zurückgegangen und nehmen – mit Schwankungen – tendenziell weiter ab. Quantitative Aussagen über Gefährdungen beim Schulbusverkehr können nicht ohne weiteres gemacht werden, da keine exakten Angaben darüber vorliegen, wie viele Versicherte täglich an der Beförderung mit Schulbussen teilnehmen.

Abbildung 35 Meldepflichtige Schulbusunfälle im Zeitverlauf



11 Hierunter werden sämtliche sich in Zusammenhang mit der Beförderung durch Schulbusse ereignende Unfälle erfasst: Überqueren der Fahrbahn vor Besteigen oder nach Verlassen des Schulbusses, Warten an der Haltestelle, Ein- und Aussteigen sowie Aufenthalt im Schulbus.

#### 4 Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind

31.706 Unfälle, die sich im Berichtsjahr 2020 auf dem Schulweg ereigneten, sind keine Straßenverkehrsunfälle, das heißt, etwas weniger als die Hälfte des Schulwegunfallgeschehens ist keine Folge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen.

Vielmehr ziehen sich die Versicherten überwiegend beim Gehen/Laufen auf Gehwegen und an Haltestellen sowie Fahrbahnen infolge von Hinfall-Vorgängen Kopfverletzungen sowie Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten zu. 6,5 % der Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind, entfallen auf Rangeleien und Raufereien.

Tabelle 17 Meldepflichtige Schulwegunfälle 2020, die keine Straßenverkehrsunfälle sind

Unfallort	Anzahl	%
<b>Gehweg</b>	18.724	59,1
<b>Haltestelle</b>	3.147	9,9
<b>Fahrbahn</b>	2.786	8,8
<b>Ebener Verkehrsweg im Schulbereich</b>	1.092	3,4
<b>Schulhof</b>	241	0,8
<b>Treppenanlage</b>	1.327	4,2
<b>Anderer Unfallort</b>	4.389	13,8
<b>Gesamt</b>	<b>31.706</b>	<b>100,0</b>
Verletzungsbewirkender Vorgang	Anzahl	%
<b>Abutschen, ausgleiten, hinfallen/über etwas fallen, stolpern, umknicken</b>	20.248	63,9
<b>Anstoßen, hineingreifen, gequetscht/eingeklemmt werden, getroffen werden (außer angefahren werden)</b>	3.593	11,3
<b>Geschlagen/geboxt/getreten werden</b>	1.840	5,8
<b>Zusammenstoßen, umgeschubst/umgerempelt/umgestoßen werden (außer angefahren werden)</b>	803	2,5
<b>Sonstiges</b>	5.221	16,5
<b>Gesamt</b>	<b>31.706</b>	<b>100,0</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
<b>Kopf</b>	9.544	30,1
<b>Hand</b>	4.118	13,0
<b>Unterarm, Handgelenk</b>	2.573	8,1
<b>Knöchel, Fuß</b>	6.531	20,6
<b>Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel</b>	4.588	14,5
<b>Sonstiges</b>	4.351	13,7
<b>Gesamt</b>	<b>31.706</b>	<b>100,0</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
<b>Erschütterung (Commotio), Prellung</b>	13.528	42,7
<b>(Dis-)Torsion</b>	5.902	18,6
<b>Zerreißung</b>	6.456	20,4
<b>Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung</b>	1.136	3,6
<b>Geschlossene Fraktur</b>	2.321	7,3
<b>Sonstiges</b>	2.363	7,5
<b>Gesamt</b>	<b>31.706</b>	<b>100,0</b>